

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 83.

Saalle, Dienstag den 7. April
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Saalle, den 6. April.

Während sich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik kein Lüftung regt und die Völker mit den Arbeiten des Friedens und der Verbesserung ihrer Geseßgebung beschäftigt sind, kommen aus der Schweiz und aus Belgien Nachrichten von größeren Arbeiterbewegungen, welche mit Bestimmtheit auf einen gemeinsamen Mittel- und Ausgangspunkt, die internationale Arbeiterassociation in London, hinweisen und zur Betrachtung der dortigen Trades-Unions oder Gilden und Associationen der arbeitenden Klassen um so mehr auffordern, als nach Anerkennung der politischen Rechte derselben in der jüngsten Parlamentsreform das Problem ihrer ökonomischen sozialen Zustände als nächste Aufgabe auf der Tagesordnung des reformirten Parlaments stehen wird. Kapital und Arbeit, Wohlstand und Pauperismus, Intelligenz und Barbarei stehen in England mehr oder weniger unermittelt einander gegenüber und gerathen ohne Aufhören auf hundertfältige Weise mit einander in Collision und Niemand wird zu behaupten wagen, daß das gegenseitige Verhältnis dieser kämpfenden socialen Gewalten ein befriedigendes, daß es nicht der größten Verbesserungen bedürftig und fähig sei.

Die Interessen dieser Arbeiterassociationen fallen zusammen mit dem Aufschwung der neueren Industrie. Ihr charakteristischer Unterschied von den Gilden früherer Jahrhunderte besteht in der Trennung der Interessen der Arbeiter von denen der Meister, in der Ausbildung der Arbeiterklasse zu einem gesellschaftlichen Organismus mit eigenen Ideen und Zwecken, in dem offen bekannnten Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit. Wenn, sagt Altkaus in seiner vorlesentlichen Skizze über die politisch-socialen Lage Englands*, — wenn die Revolution, welche die Ausbildung des Maschinen-, Eisenbahn- und Fabrikwesens in der Verbreitung der Handwerke und Gewerbe hervorbrachte, dem alten Gildenthum einen erschütternden Stoß versetzte, so kam sie in allen ihren segensreichen Wirkungen zunächst nur dem Arbeitgeber zugute, während die Arbeiter im Grunde nichts empfanden als ihre augenblicklich verwirrenden nachtheiligen Einflüsse. An die Stelle der mehr oder weniger patriarchalischen Zusammengehörigkeit von Meistern und Arbeitern trat ein complicirtes System von Production, Consumption, Speculation, Schwanken von Arbeitslohn und Nachfrage, dessen Wirkungen den arbeitenden Klassen fühlbar wurden, ohne daß sie seine Ursachen verstanden. Eine Zeit lang ergaben sie sich rath- und thalos dieser fremden unbegriffenen Macht, wie einem unvermeidlichen Fatum. Doch die lebende Ergebung konnte in einer raschlebigen, von demokratisch-socialen Ideen stürmisch bewegten Uebergangsperiode, wie der unseren, nicht lange dauern. Sie schlug um in den trotzigsten Selbst-erhaltungstrieb, der dem Schicksal die Stirne bietet und die feindlichen Verhältnisse nach seinem Wunsch und Willen modelt. Die Arbeiter sahen ein, daß eine Verbesserung ihrer Lage nur durch Vereinigung zu erzielen sei, und gegen die Alleinherrschaft des Kapitals, gegen die zerrüttenden Wechselfälle des modernen Industrielbens mit seiner Concurrenz und Speculation, seinen Krisen und Bankerotten, organisirten sie sich in Gesellschaften, welche den doppelten Zweck hatten, die individuelle Noth ihrer Mitglieder zu mildern und die allgemeinen Interessen der Arbeiter gegen die Arbeitgeber zu wahren.

Diese Arbeitervereine bauten ihre Existenz auf eines der Grundrechte des englischen Volkes: das Recht der Association, und wurden schon im Jahre 1825 durch eine Parlamentsacte als gesetzlich anerkannt und zwar nicht nur in Hinsicht auf ihre innere Thätigkeit, als Hülfsgesellschaften der Arbeiter untereinander (friendly societies), sondern in Betreff ihrer äußeren Haltung, als Wächter der Interessen ihrer Mitglieder gegen die Meister und Kapitalisten. Selbst die Ge-

seßlichkeit ihrer ultima ratio, der schon damals mehrfach in Anwendung gekommenen Strikes (Sprich: Streiks, Arbeitseinstellungen) gab jene Acte zu. Unter dem Schutz dieses Gesetzes breiteten die als Trades-Unions (Gewerks-Vereinigungen) bekannten Arbeiterassociationen sich während der folgenden Decennien weiter und weiter über sämtliche Fabrikdistricte Englands aus und wurden zu einer durch Zahl, Organisation und Gelddiebstahl mächtigen Körperschaft, die den Arbeitgebern achtunggebietend gegenüberstand und ihren Einfluß auf die mannigfaltigste Weise fühlbar machte.

Die insgesamt unter dem gemeinsamen Vorort London stehenden Trades-Unions zählten zur Zeit an 800,000 Mitglieder. In gewissen Districten, besonders in den großen Städten, gehören beinahe 80 bis 90 pCt. aller Handwerker diesen Unionen an. Jede Union hat eine centrale Executivbehörde, bestehend aus einem Präsidenten, einem Vicepräsidenten und einem Secretär, und eine Anzahl Branchen oder Logen in allen Theilen des Landes, deren Vertreter mit der Centralbehörde in fortwährender Verbindung stehen. Die laufenden Kosten werden getragen durch Eintrittsgelder und öffentliche Beiträge, sowie durch die den Mitgliedern und Arbeitgebern, welche ihren Gesetzen zuwiderhandeln, auferlegten Strafgebühren.

Sobald die Unionen die Zwecke gegenseitiger Hülfsgesellschaften verfolgen, kann man ihnen nur einen wichtigen Vorwurf machen, den nämlich, daß sie in vielen Fällen mehr versprechen, als sie zu leisten vermögen, mithin auf einer unsicheren finanziellen Grundlage ruhen, da die Einnahmen nicht im Verhältnis zu den Ausgaben stehen. Dennoch unterstützten diese Unionen während der schrecklichen Baumwollenspekulation des Jahres 1862 thatsächlich 16000 arme Personen, indem sie an jede Familie wöchentlich 10 bis 15 Schillinge vertheilten. Ihre gesparten Leistungen in dieser Zeit der schweren Noth wurden von allen Seiten rühmend anerkannt. Unendlich verwickelt und erschwert wird aber die Aufgabe, die Zwecke in Einklang zu bringen mit den Mitteln, in allen denjenigen Unionen, welche die Zwecke gegenseitiger Hülfsgesellschaften mit denen der Wahrung der Interessen der Arbeiter gegen die Kapitalisten und Meister vereinigen. Die Politik dieser zweiten Klasse von Unionen geht von der doppelten Voraussetzung aus, daß die Interessen der Arbeitgeber und Arbeiter einander zuwiderlaufen, oder doch, daß diese in fortwährender Gefahr stehen, von jenen übervothelt zu werden; und daß der Arbeiter das Recht hat, seine Arbeit zu einem Preise zu verkaufen, den er selbst als angemessen erkennt. Die allgemeine Richtigkeit der letzteren Annahme ist unbestreitbar. Die Voraussetzung eines selbstverständlichen Antagonismus zwischen Interessen der Arbeiter und der Arbeitgeber beruht dagegen in hohem Maße auf einer Mißkenntnis der ökonomischen Geseße von Production und Consumption, Preisen und Nachfrage, die um so bedauerlichere Folgen hat, je tiefer sie wurzelt und je schwerer sie zu beseitigen ist.

Insofern nun die Bestrebungen der Unionen, diese Verhältnisse zwischen Arbeiter und Arbeitgeber zu regeln, sich innerhalb der Schranken der bürgerlichen Geseßgebung bewegen, sind dieselben bis zu einem gewissen Punkte nur als berechtigt anzuerkennen; leider haben aber die Unionen zur Durchführung derselben ein System organisirt, das die wirtschaftliche und persönliche Freiheit beider, der Arbeiter und der Arbeitgeber, vernichtet und dessen terroristische Mittel, die in einem der nächsten Artikel zu betrachten, an die dunkelsten Zeiten des mittelalterlichen Zustromens erinnern.

Berlin, d. 5. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pastor Schulze in Wessertshausen im Kreise Wangen den Rother Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen. — Der Privatdocent Dr. Schweigger in Berlin ist zum außerordentlichen

* Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. IV. 6. Leipzig, bei F. A. Brockhaus.

Professor in der medicinischen Fakultät der Georg-August-Universität in Göttingen ernannt worden. Die Berufung des Oberlehrers Dr. Faber vom Gymnasium zu Bielefeld an das Gymnasium zu Nordhausen ist genehmigt worden.

Der Norddeutsche Bundesrath begann gestern unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers die Beratung der Gewerbeordnung und führte dieselbe in fünfstündiger Sitzung bis zu §. 33. Referent war der Geheime Rath Dr. Weinlig.

Die Commission des Reichstages für Handel und Gewerbe ist für die Vorberatung der Gewerbeordnung durch folgende 14 Mitglieder verstärkt worden, welche gestern noch in den Abtheilungen gewählt worden sind: Freiherr v. Unruhe-Bomst, Forkel, Dr. Braun (Wiesbaden), v. Wedemeyer, Laßker, Graf v. d. Schulenburg-Beezendorf, Runge, Wachenhusen, Miquel, Evelt, v. Granach, Freiherr v. Dörnberg, Graf E. zu Stolberg-Bernigerode, Dr. Löwe.

Die Commission zur Vorberatung des Gesekentwurfs, betreffend die Aufhebung der Schulhaft, besteht aus den Abgg. v. Hagemeister (Vorländer), Wagner-Altenburg (Stellv.), Dr. Legibi (Schriftf.), v. Schaper (Stellv.), Waldeck, Dr. Köster, Laßker, Müller, Salzwedel, Römer, Dr. Friedenthal, v. Auerswald und Windhorst.

Die sämtlichen Bezirks-Regierungen sind angewiesen worden, das Reglement zu dem Postwesen-Gesetze des Norddeutschen Bundes und die Telegraphen-Ordnung für die Correspondenz auf den Telegraphenlinien des Norddeutschen Bundes und den Linien des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins u. s. w. betreffenden zusätzlichen Bestimmungen besonders zu verbreiten. Die Telegraphen-Ordnung gilt seit dem 1. Januar d. J. und hat auch für alle, künftig unter der Verwaltung des Norddeutschen Bundes stehenden Leitungen Anwendung, dagegen ist die übereinstimmende Regelung der Verhältnisse auf den Eisenbahn-Telegraphen noch nicht erreicht, bleibt also noch vorbehalten.

Von Seiten des Bundesrathes tage vorgestern nur die zur Feststellung des Hypotheken-Bankwesens niedergesetzte Enquete-Commission, deren Thätigkeit wohl noch nicht so bald ihren Abschluß finden möchte. Im Ganzen sind 21 Zeugen vorgeladen, welche von folgenden Staaten, nämlich von Preußen, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Meiningen, Braunschweig, Oldenburg bezeichnet worden sind. Bis jetzt sind davon sieben Personen vor der Commission erschienen. Seitens der preussischen Regierung sind als Sachverständige vorgeschlagen die Herren Professor Becker aus Greifswald, General-Landschaftsrath Rodbertus-Tagezow, General-Landschaftsrath v. Heyden-Callow, welcher heute vernommen wurde; Freiherr v. Rothschild, Mitglied des Herrenhauses, Gerichtsassessor Laßker, Mitglied des Abgeordnetenhauses, General-Landschafts-Direktor v. Keller auf Cautrec, Mitglied des Herrenhauses, Rechtsanwalt Köppl aus Danzig, Mitglied des Abgeordnetenhauses, und Geh. Ober-Reg.-Rath Noth vom Ministerium des Innern.

Nach der neu eingeführten Ordnung können bei Reserve- und Landwehrmannschafts-Einberufungen zu den Fahnen häusliche, gewerbliche und Familien-Verhältnisse „nur ausnahmsweise“ berücksichtigt werden, wenn nämlich ein Mann als einziger Ernährer des arbeitsunfähigen Vaters oder der Mutter zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die den Familien der Reserve- und Landwehrmannschaften zu gewährenden Unterstützungen der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei der Entfernung des Sohnes nicht zu beseitigen ist. Ferner, wenn ein Mann, der das 30. Lebensjahr vollendet hat, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder als Ernährer einer zahlreichen Familie, selbst bei dem Genuße der gesetzlichen Unterstützung, seinen Hausstand und seine Angehörigen durch die Entfernung dem gänzlichen Verfall und dem Elende Preis geben würde. Endlich, wenn in einzelnen, dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise möglich zu machen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der National-Oekonomie für unabweislich notwendig erachtet wird. Mannschaften, welche wegen Control-Entziehung nachdienen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinerlei Anspruch auf Berücksichtigung. In den vorangegebenen Fällen darf ein Reservist hinter den letzten Jahrgang der Reserve und unter besonders dringenden Verhältnissen auch hinter den letzten Jahrgang der Landwehr, ein Wehrmann hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellt werden.

In der neuen Militärerkassinstruktion für den Norddeutschen Bund ist die Vergünstigung für Candidaten des Elementarschulamts (ihrer activen Dienstpflicht durch eine sechswochige Dienstleistung bei einem Infanterie-Regiment zu genügen) nicht mehr von der Ausbildung in einem Seminar, sondern von dem Nachweise der Befähigung für das Schulamt durch das Bestehen der vorchriftsmäßigen Prüfung abhängig gemacht. Zugleich aber ist ausgesprochen, daß die ganze Ausnahmestimmung überhaupt nur noch „bis auf Weiteres“ bestehen soll, und sie wird (dem Mil.-Wschl.“ zufolge) voraussichtlich beschränkt werden, sobald sie nicht mehr durch einen erheblichen Mangel an Candidaten für das Elementarschulamt motivirt erscheint. Die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst ohne besondere Prüfung wird vom Jahre 1869 von einem jährigen (statt bisher halbjährigen) Besuche der Secunda (Gymnasien und Realschulen I. Ordnung), bez. Prima (Progymnasien, höhere Bürgerschulen, Realschulen II. Ordnung) abhängig gemacht.

Der Obergerichtsrath Dr. Frhr. v. Seckendorf ist, an Stelle des verstorbenen Obergerichtsrath Prof. Dr. v. Daniels, zum Mitglied der Immediat-Justiz-Examinations-Commission ernannt worden.

Es sind, wie die „S. C.“ meldet, unter den Bundes-Regierungen Zweifel entstanden über die Auslegung des Art. 3 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, und zwar in der Beziehung, ob für die Ueberfiedelung aus einem Bundesstaat in den andern nach wie vor die Entlassung aus dem Unterthanenverbande des einen und die Aufnahme in den des andern erforderlich geblieben sind, oder ob das allgemeine Indigenat für jeden Wechsel in dieser Beziehung ausreichend ist.

Das „Justizministerialblatt“ veröffentlicht folgendes Erkenntnis des Königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 8. Februar 1868: Der Beitritt zur Union ist nicht als ein Confessionswechsel anzusehen. Wenn daher an einen Orte mehrere zur evangelischen Landeskirche gehörige Pfarochien vorhanden sind, so ist der Beitritt zur Union für den Pfarochialverband ohne Einfluß. Die Frage, zu welcher Pfarodie ein Mitglied der Gemeinde gehört, ist nicht im Rechtswege, sondern durch die Verwaltungsbehörden zu entscheiden. Der Handels-Minister hat, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, die Erlaubnis zur Ausführung der allgemeinen Vorarbeiten zur Herstellung einer Eisenbahn von Cottbus über Hoyerswerda bis zur Landesgrenze bei Camenz ertheilt, so daß mit diesen Vorarbeiten selbst in kürzester Frist begonnen werden wird. Der Weiterbau bis Radeberg wird in dem Königreich Sachsen übernommen.

Pariser Blätter sprechen von der Begründung eines internationalen Zollcongresses, welche Graf Bismarck in Paris anangeregt haben soll. Der Gedanke ist wohl erst im Werden begriffen; doch würden die Congresspläne des Kaisers Napoleon dadurch vielleicht auf ein Feld übergeleitet, auf welchem sie sich wenn nicht in fruchtbringender, doch mindestens in unschädlicher Weise bethätigen könnten, als auf dem der hohen Politik.

Sicheren Vernehmen nach, sagt die „Bl.“ u. „S.“ Ztg., tritt in Anhalt ein auch für weitere Verhältnisse des Norddeutschen Bundes nicht einflußloser Wechsel an der Spitze der Verwaltung ein. Der Staatsminister Dr. Sintenis hat „aus Gesundheitsrücksichten“ die Enthebung von seinem Amte nachgesucht und ist bereits seit Anfang dieser Woche der bisherige Verwaltungschef von Sachsen-Altenburg, Minister v. Larisch, in Dessau eingetroffen, um den Vorsth in der Regierung als anhaltischer Staatsminister zu übernehmen. Herr von Larisch war vor seiner Berufung nach Altenburg Landrath des Kreises Zeit in der Provinz Sachsen.

Die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens der Universität Bonn wird, wie jetzt festgestellt am 3. August d. J., dem Jahrestage der Geburt ihres Stifteres, jedoch eigentlich vor gefeiert, da die Stiftungsurkunde aus Aachen vom 18. October 1818 datirt ist, während der allgemeine Plan unterm 26. Mai 1818 die königliche Bestätigung erhalten hat.

In Betreff der nord-schleswigschen Frage sieht nunmehr zweierlei fest: einmal, daß Preußen die sogenannten nationalen Garantien für den Gebrauch der deutschen Sprache in Kirche und Schule für unentbehrlich hält, als Vorbedingung für die Wiederabretung des Kreises Hadersleben, welche Preußen als das äußerste Zugeständnis an Dänemark betrachtet; ferner, daß Dänemark die verlangten Garantien, wenn überhaupt, so nur in der Voraussetzung geben will, wenn Preußen die Abtretung Nordschleswigs bis Jüensburg-Hoyer zugestehet. Alle dänischen und anderweitigen Abläugnungen werden daran nichts ändern. Wenn man in Kopenhagen nicht Wort haben will, die erwähnte Forderung gestellt zu haben, so verfolgt man damit nur den einen Zweck, die Verhandlungen hinauszuziehen und, wie ich neulich andeutete, Preußen schließlich die Schuld des Scheiterns derselben zuzuschreiben. Damit stimmt die Haltung des dänischen Bevollmächtigten, welcher in der auch anderweitig erwähnten Conferenz, welche vor etwa 14 Tagen stattgefunden, sich nur bitter über die Ausdehnung der preussischen Garantieforderungen zu beklagen hatte.

Danzig, d. 2. April. Gestern fand eine Conferenz der Deputationen der Kaufmannschaften von Königsberg, Stettin, Wolgast, Stralsund und Danzig statt. Es wurde, wie die „Danz. Ztg.“ berichtet, einmütig der Beschluß gefaßt, Stettin als Vorort der Delegirten-Conferenz Norddeutscher Seepläze aufzufordern, noch in diesem Monate eine Delegirten-Conferenz nach Berlin einzuberufen und zu derselben sämtliche Norddeutsche Seepläze mit Einschluß der Hansestädte einzuladen. Auf der Tagesordnung soll vor allem die Zolltarifffrage und die Reform der Zollgesetzgebung (incl. Zollstrafgesetz) gesetzt werden, ferner ist u. a. in Aussicht genommen eine Beratung über die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs, betreffend das Frachtgeschäft.

Wiesbaden, d. 1. April. Der Kursaal ist heute eröffnet worden. Der Besuch war sehr zahlreich. Die Spieltische sind neu hergerichtet, die Möbel ebenfalls. (Es meldet der „Rh. Cour.“ Hofentlich dauert die Geschichte nicht mehr lange, nachdem die Actionäre die Regierungs-Propositionen wegen Fortdauer des Spiels einstimmig abgelehnt.)

Homburg v. d. S., d. 1. April. Gestern fand hier eine Unterredung des Geh. Rath's Wohlers (Commissarius der Regierung) mit den Directoren der Bank statt. Wie der „Rh. R.“ hört, sind die Bedingungen dieselben, wie solche der Wiesbadener Gesellschaft gestellt wurden; doch will die Regierung verzichten auf den Antheil von 40 Prozent des Reingewinns, sobald die Gesellschaft sich verpflichtet, die 800,000 Thlr. für einen Kurfonds aufzubringen.

Hamburg, d. 2. April. Gestern Mittag um 12 Uhr ist die hamburgische Flagge, welche Jahrhunderte hindurch auf allen Meeren im friedlichen Handelsverkehr rühmlichst bekannt war, von den Schiffen im Hafen verschwinden und dagegen die neue gemeinsame norddeutsche Flagge aufgezogen worden. Man hätte erwarten sollen, daß dieser Act mit einer gewissen Feierlichkeit und lebhafterer Theil-

nahme als geschehen, vorgenommen wäre, denn es bildet dieser Flaggenwechsel in allen norddeutschen Seeplätzen, besonders aber in den Hansestädten, doch in der That einen denkwürdigen Abschnitt für die Schifffahrt und den Seemannsstand. Wer hätte noch vor zwei Jahren auch nur an die Möglichkeit einer solchen durchgreifenden Veränderung gedacht, und würde damals nicht die große Mehrzahl der Betheiligung mit größter Entrüstung den Gedanken an ein Aufgeben der particularen Flaggen abgewiesen haben?

Mecklenburg-Schwerin, d. 3. April. Der 1. April hat mit dem Hissen der Bundesflagge neben der Mecklenburger auch die Wismarer und Rostocker Flagge von den Schiffen verschwinden lassen. Für die Schiffe unter Mecklenburger Flagge war bisher das großherzogliche Amt Ribnitz die Registerbehörde, und man muß Mecklenburger Verhältnisse kennen, um zu verstehen, welche Gefühle es erregt hat, daß den Bundesbestimmungen zufolge auch die Schiffe mit Mecklenburger Flagge den fast selbstständigen Magistraten zu Rostock und Wismar als Registerbehörden vom Ministerium des Innern haben zugezogen werden müssen.

Aus Thüringen, d. 3. April. Heute starb nach längerem Krankenlager zu Gotha der coburg-gothaische Ober-Hofmarschall Fr. v. Gruben, eine besonders an den Höfen von England, Belgien und Portugal sehr bekannte Persönlichkeit. Er war der Begleiter des Prinzen Albert bei seiner Brautreise nach England gewesen und lebte dort nach dessen Vermählung mit der Königin Victoria längere Zeit am englischen Hofe. Auch bei dem Hofe zu Vissabon, wo ebenfalls ein coburgischer Prinz als Gemahl der Königin residierte, war er in verschiedenen Missionen thätig, wie ihn denn auch der verstorbene König Leopold von Belgien vielfach mit Aufträgen, die das Familien-Interesse der so weit in Europa verbreiteten coburgischen Fürstlichenfamilie betrafen, beehrte, so daß er in Wahrheit zu den Familien-Diplomaten des coburgischen Geschlechtes gezählt werden konnte.

Frankfurt (Baiern), d. 30. März. So eben ist die Control-Versammlung in Ruhpolding beendet, und zwar nicht nur ohne jede Störung, sondern sogar unter förmlichen Beifallsäußerungen bezüglich der neuen Einrichtung von Seiten der Betheiligten. Beobachtet man auch hier, nicht zu schweigen, allein vernünftige Vorstellungen brachten die Leute bald auf bessere Gedanken. Wir glauben, die Hoffnung aussprechen zu können, daß ein achtundzwanzigster März sich nirgends wiederholen werde. Verhaftet sind hier bis jetzt zehn Mann, von denen zwei (Bürger) als bloße Wirthshaus-Credenten wieder entlassen wurden. Verurtheilt wurden nach jetzt gemachter Erfahrung von Seiten der Credenten einer schwer, mehrere leichter, von Seiten der Angegriffenen zwei Civilisten und ein Gens'd'arm, jedoch nicht bedeutend.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 2. April. Die Antwort der Kurie auf die von dem Grafen Grivelli übergebenen 11 Punkte ist keineswegs in einem scharf ablehnenden Tone gehalten; im Gegentheil läßt dieselbe die Fortsetzung der Verhandlungen als möglich erscheinen, wenngleich eine Verständigung auf diesem Wege kaum wahrscheinlich ist. Das Ministerium wird sich auf die staatsrechtlichen und kanonischen Deduktionen, welche die Antwort enthält, der Kurie nicht einlassen, sondern sich darauf beschränken, unter Hinweis auf die mittlerweile in Oesterreich eingetretenen Veränderungen die Aufrechthaltung des Konkordats als vollständig unmöglich zu bezeichnen. Der Kaiser wünscht dringend, das Konkordat im Wege des Vertrages abgeändert zu sehen, scheidet aber die Erfüllung dieses Wunsches an dem unbeugbaren Non possimus der Kurie, so wird die Entscheidung über die konfessionellen Gesetze im Sinne des übereinstimmenden Beschlusses beider Häuser des Reichsraths erfolgen. — Die Finanzanträge werden erst im kommenden Monate im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung gelangen; dasselbe will nicht früher in die Verhandlungen über die Bestelischen Vorlagen eintreten, als bis es über das Schicksal der konfessionellen Gesetze beruhigt ist.

Die Pariser „Presse“, welche zuweilen Mittheilungen aus der oesterreichischen Botschaft erhält, enthält Folgendes: „Genaue Informationen melden uns, daß der oesterreichische Premierminister v. Beust dem Kaiser Franz Joseph erklärt habe, daß er und seine Kollegen sich in die Nothwendigkeit verseht sähen, ihrer Entlassung einzureichen, wenn der Kaiser die neuerdings von der Kammer angenommenen Gesetze nicht genehmigte. Die Mutter des Kaisers, die Erzherzogin Sophie, soll in den letzten Tagen auf das lebhafteste den Kaiser angegangen haben, um ihn von den Dispositionen, von denen er zu Gunsten dieser Gesetze befehlt war, abzubringen.“

Der frühere Revolutions-General Perczel erhält in Betreff der von ihm gegen Kossuth abgegebenen Erklärung, den er des Landesverraths beschuldigt, fortwährend Vertrauens-Adressen aus der Provinz. Eine Proclamation Perczel's an die Honveds legt den Streifall mit dem Central-Ausschuß der Honved-Vereine dar und fordert sie auf, sich nur an ihn anzuschließen; er sei ihr Führer, er „werde sie zum Siege führen“. Das Vorgehen des vormaligen Honved-Generals Perczel gegen die zu Kossuth haltende äußerste Linke hat anscheinend in den Anhängern dieser Partei die Leidenschaft aufs höchste gesteigert. Das Organ der Partei, „Magyar Ujság“ erklärt, der „unglückliche General habe in einer Krise seines bekannten Nervenleidens gesprochen; weder er als Nichtzurechnungsfähiger, noch seine Rede könnten daher Gegenstand der Kritik sein“. Und gleichzeitig hat Perczel wegen seiner gegen Kossuth gerichteten Rede von Mitgliedern der äußersten Linken bereits nicht weniger als acht Herausforderungen erhalten!

In Oesterreich ist man gegen die von Rußland drohenden Gefahren nicht so blind wie anderwärts in Deutschland. Die „Neue freie

Presse“ sagt am Schlusse eines Artikels über Polen: „Diesem riesengroß gewordenen Rußland, welches durch sein culturhistorisch und politisch ganz unberechtigtes Ausgreifen nach allen Seiten hin jede Sicherheit, jeden Frieden, jede dauernde Beruhigung unseres Welttheiles illusorisch macht, diesem Rußland müssen definitive Schranken gezogen werden. Und wenn Europa sich eines Tages zu diesem großen Acte der Sicherstellung seiner Cultur und Freiheit aufraffen wird, dann wird auch wieder jenes Landes und Volkes Name genannt werden, das der Gzaar heute mit einem Ufas aus der Reihe der Lebendigen gestrichen zu haben vermeint.“

Nach dem „Memorial Diplomatique“ hat der oesterreichische Reichskanzler Hr. v. Beust auf Veranlassung des dänischen Gesandten, Baron Falke, eine Unterredung mit dem preussischen Gesandten, Freiherrn v. Werther, über den Artikel V des Prager Friedens gehabt. Auch hat Hr. v. Beust seinerseits an den Grafen Wimpffen eine Depesche abgeben lassen, deren Zweck war, der preussischen Regierung zu rathen, ihre Anforderungen nicht so weit zu treiben, daß die direkten Unterhandlungen zwischen Preußen und Dänemark abgebrochen werden müßten, und nicht Oesterreich in die Nothwendigkeit zu versetzen, auf der endlichen und gewissenhaften Ausführung des Artikels V des Prager Vertrages zu bestehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. April. Eine Abstimmung, wie sie heute Morgen gegen drei Uhr nach eilfstündiger Sitzung den weiteren Verlauf des Kampfes um die irische Staatskirche entschied, ist in der Geschichte des Parlaments kein alljährliches Ereigniß. 604 Mitglieder (die vier Zähler mitgerechnet) gaben ihre Stimmen ab. (Die stärkste Theilnahme, deren wir uns augenblicklich erinnern, war zu Ende April 1866 bei der Abstimmung über die zweite Lesung des Gladstone'schen Reform-Entwurfes: 318 für, 313 gegen, Summa 631.) Den Sieg der Liberalen hatten wir erwartet; wir gestehen aber gern ein, daß wir ihn weniger glänzend erwartet hatten. Lord Stanley's Amendement, dessen Gesicht zuerst festzustellen war, fiel mit 270 gegen 330 durch, und Gladstone's Antrag, in die Comiteberathung über seine Resolutionen einzutreten, wurde darauf mit 328 gegen 272 angenommen. Die Conservativen erklärten demnach zuerst eine Niederlage gegen eine Mehrheit von 60 Stimmen, und die Liberalen erlangen darauf den Sieg mit einer Mehrheit von 56 Stimmen. Wir glauben diesen Unterschied von vier Stimmen richtig zu erklären durch die Annahme, daß Lord Cranbourne und General Peel ihren Reden gemäß sowohl gegen Lord Stanley als gegen Gladstone gestimmt haben; die Listen werden dies wohl nächstens ausweisen. Im Ganzen entspricht die Zahl derjenigen, welche mit Gladstone gingen, so ziemlich den Abschätzungen der Stärke der liberalen Partei, welche nach der letzten allgemeinen Wahl gemacht worden waren, abgerechnet eine verhältnismäßige Anzahl der Nichterschienenen. Die gestrige Sitzung war eine außerordentlich interessante, was sich allerdings von der ganzen irischen Debatte sagen läßt.

Frankreich.

Paris, d. 3. April. Ueber die Unruhen in Grenoble vernimmt man jetzt Folgendes: Bekanntlich fand die erste Demonstration am letzten Donnerstage Statt, wo bei der Aufführung des Stückes Karl IV. das ganze Theater das Lied „Guerre aux tyrans“ mitsang und daß nach beendeter Vorstellung die Zuschauer, denen sich eine Masse Leute angeschlossen, die Straßen unter dem Gefange der Marseillaise durchzogen. Die Aufregung, welche dadurch entstanden, war ziemlich groß und wurde noch vermehrt durch das Verbot des Stückes: „Monsieur Lombard“, welches der Adjunct des Maires erlassen hatte, nachdem es der Präfect hatte durchgehen lassen. Am Sonntag Abend spielte man nur wieder Karl IV., wobei das „Guerre aux tyrans“ von den Zuschauern wieder mitsungen wurde. Dabei erklang während des Zwischenactes von allen Seiten der Ruf: „Monsieur Lombard!“ „Nieder mit der Censur!“ „Wir wollen zum wenigsten die dramatische Freiheit!“ u. s. w. Der „Monsieur Lombard“ wurde auch vielfach nach der Melodie der famosen „Des Lampions“, bekanntlich der revolutionäre Ruf vom Jahre 1848, gesungen. Als die Vorstellung zu Ende war, fanden die Demonstranten im Theater auf dem Place St. André eine ungeheure Volksmenge. Dieselbe schloß sich ihnen an und sofort wurde das „Guerre aux tyrans“ durch die Marseillaise (die man jetzt fast überall singt, wie vor der Revolution von 1848) und das „Mourir pour la Patrie“ ersetzt. Die Menge setzte sich dann in Bewegung und zog nach dem Place d'Armes, indem sie ohne Aufhören das revolutionäre Lied sang und dazwischen rief: „Nieder mit der Censur! Monsieur Lombard! Monsieur Giraud!“ Auf dem Place d'Armes, wo die Präfectur liegt und sich eine Statue Napoleon's befindet, wurde die Marseillaise wieder abgesungen. Von dort zog die Menge nach dem Hause des Herrn Giraud, des Adjuncten des Maires, dem sie ein furchtbares Schrotbar drückte. Das Haus desselben wurde mit Steinen beworfen, und man hätte wahrscheinlich die Hausthür zertrümmert, wenn der Adjunct dem Drängen der Menge, die ihn sprechen wollte, nicht nachgegeben hätte und erschienen wäre. Ein Theil der Menge war durch die Erklärungen des Adjuncten beruhigt worden und zerstreute sich. Die Uebrigen aber zogen von der Wohnung des Herrn Giraud nach den Linden, wo das Jesuiten-Collegium liegt, zertrümmerten die Fensterscheiben, versuchten die Thore zu sprengen und die Mauern zu übersteigen. Von dort begab sich der Haufe nach dem erzbischöflichen Palaste, wo er dieselben Excesse beging. Einige der Ruhestörer scheinen die Absicht gehabt zu haben, zu plündern. Sie wurden aber von den übrigen daran verhindert.

(Fortsetzung in der ersten Beilage)

Bekanntmachungen. Die Erneuerung der Loose

zur 4ten Klasse bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Bedenkliches Brustleiden.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Krauschow bei Züllichau, a. D. „Auch kann ich es nicht unterlassen, die außer-
ordentliche Heilkraft Ihres Malz-Extrakts anzuerkennen. Seit längerer Zeit litt ich
in so bedenklicher Weise an der Brust, daß die Lungen anfangen, in Eiterung überzugehen
und ich von heftigem Husten mit salzigem, brandigem Auswurf unaufhörlich gequält wurde.
Da gebrauchte ich Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier und alsbald linderte sich der Husten, der
Schlaf und ein regelmäßiger Appetit stellten sich wieder ein, die Kräfte sind gewachsen und
jetzt erfreue ich mich einer hoffentlich dauernden Gesundheit. **So hat dieses Bier
Wunder an mir gethan.** Ich empfehle es daher allen Brust- und Magenleidenden.“
Schmidt, Bauergutsbesitzer. — Nordhausen, 1. Jan. 1868. „Im November
1861 hat mich in meinen alten Tagen der Unfall betroffen, daß, nachdem ich dem Preussischen
Staate 53 Jahre gedient habe, die linke Seite meines Körpers durch einen Schlag-
anfall getroffen worden ist und ich pensionirt worden bin. Bei meinem vorgerückten Alter
haben die angewandten Mittel nichts zu helfen vermocht. Ich habe aber viel Gutes und
Heilsames von Ihren Malzpräparaten gehört und erbitte mir gegen Postvorschuß von
Ihrem Malz-Gesundheits-Chocolade.“ **Job. Carl Rieche**, Steuer-Einnehmer a. D.,
Ritterstraße 526.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:
General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

Esprit des cheveux,

bewährtes

Haar-Erzeugungsmittel

von **Gutter & Co.** in Berlin, in Originalflaschen à 1 $\frac{1}{2}$ erhalten soeben und empfehlen
Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Vor dem Feste täglich frische Sendungen

von **Seedorf**, **Silberlachs**, **Nehwild**, **Schneehühnern**, großen **Kieler Büc-
lingen**, **Sprotten**, ger. **Aal**, ger. **Rhein- u. Weiserlachs**, **Niesennennungen**,
Bratheringen, **Sardinen**, **Anchovis**, mar. **Noll- u. Selée-Aal**, sowie russi-
schen **Caviar** in 3 verschiedenen Sorten, **Sardines à l'huile**.
Frischen Pariser Blumenkohl, **Erfurter Brunnenkresse**, **Teltower Küb-
chen**, **Amerikanische Schnitt- u. französische getr. Äpfel**, **Birnen**, vorzüglich
süße **Brünnellen**, **zuckerfüße gebackene Pfäumen**, **Kirschen**, **Preißelsbeeren**
und **italienische Maronen**.

Neuschatteler, **Schweizer- und Limburger Käse**.
Muscherlons, **Champignons**, **Morcheln**, **getrocknete Trüffel**, **Perl-
zwiebeln**, **Capern**, **Sardellen**, **feinstes Provencèröl** und **täglich frischen russ.**
Salat empfiehlt **C. Müller**.

Süße hochrothe **Apfelsinen**, pro Dgd. 10 — 20 $\frac{1}{2}$.
Citronen pro 100 St. 2 $\frac{1}{2}$.
Feigen, **Datteln**, **Traubenrosinen** und **Schamandeln** bei

C. Müller unterm **Rathhaus**.

Neumeyer & Co. (Altenburg in Sachsen) patentirtes Sicherheits-Sprengpulver.

Dieses, neben großer Kraft sich durch einen leichten Rauch auszeich-
nende Pulver **explodirt** nur in **hermetisch verschlossenem Rau-
me**, während es bei Luftzutritt, ohne zu explodiren, **verbrennt**.
Dasselbe bewährt sich, bei richtiger Behandlung, für alle Arten Spre-
ngungen aufs **Vorzüglichste** und wird auch auf **Königlich Preussischen Wer-
ken** mit **Erfolg** verwendet.
Zu beziehen für **Halle** und Umgegend durch

Gustav Moritz,
Halle a/S., vis a vis der Post.

Pianosorte aus der Fabrik von E. Irmler in Leipzig

sehen stets zum Verkauf bei **C. Benemann**, Orgelbauer, Langegasse 27.

Wohnungsanzeige.

Ich habe meine Wohnung nach Landwehrstr.
Nr. 1 verlegt.

Eine geräumige Wohnung ist für
den 1. October zu vermietlichen Brüder-
straße 14. Näheres daselbst Parterre.

Garantie für reine Cacao und Zucker! Vorzügliche Chocoladen

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaaren-
fabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Franz
Stollwerck** in Köln a/Rhein empfehle zur
gefälligen Abnahme bestens.

Alsleben. **A. Kolbe**, Apotheker.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Ich wohne jetzt im **Sebold'schen** Hause,
Ecke des **Planes** und der **Badergasse**, 1 Treppe
hoch. Der Eingang zu meinem **Bureau** befin-
det sich in der **Badergasse**, vom **Plane** aus 2.
Haus Thür rechts.

Geißel, Rechtsanwalt zu **Eisleben**.

Die obere Etage meines Hauses am **Markte**,
bestehend aus 5 Stuben und allem Zubehör,
ist zum 1. Juli eventuell am 1. October d. J.
zu vermieten.

H. Thiele,
Papierhandlung **A. Friese**.

Frische Schneehühner, Frischen Silberlachs, Frischen Seedorf bei **J. Kramm**

Bleiröhren en gros kosten $\frac{1}{2}$ 7/4; en detail $\frac{1}{2}$ 7/2
pr. Ctr., daher:
 $\frac{1}{2}$ 11 a 1 1/2 Pfd. = ca. $\left\{ \begin{array}{l} 3 3/4 \\ 5 1/2 \end{array} \right\}$ der
 $\frac{1}{2}$ 11 a 2 1/2 Pfd. = ca. $\left\{ \begin{array}{l} 5 1/2 \\ 6 3/4 \end{array} \right\}$ lfd. chl. Fass.
1 1/2 a 3 Pfd.
Spec. Preiscorante auf nus. Contoren; ass. Lager
Delitzsch. Str. 7. **J. G. Mann u. Söhne.**

Sämtliche Backwaaren zum Feste offerirt billigst

C. H. Wiebach.

Täglich frischen **Maitrank** sowie
Sarzwaldmeister
bei " " **C. H. Wiebach.**

Dienstag früh frischen **Seedorf**
bei **C. H. Wiebach.**

Kieler Sprotten in täglich
frischen Sendungen empfiehlt
C. H. Wiebach.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau
Bertha, geb. **Blume**, von einem munteren
Mädchen glücklich entbunden.
Eisleben, den 4. April 1868.

A. Sellwig.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 9 Uhr erfolgte Entbin-
dung meiner lieben Frau **Selene** geb. **Nothe**
von einem gesunden Knaben zeige ich Ver-
wandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Sangerhausen, den 5. April 1868.

Carl Jungmann.

Todes-Anzeige.

Am 4. April Vormittags 9 Uhr starb sanft
und gottgegeben, an der Lungenerkrankung, in
den Armen seiner beiden Söhne, unser guter
Vater und Großvater, der ehemalige Freiheits-
krieger von 13—15, Bürger und früherer Han-
delsmann, **Gottfried Nebse**, an seinem
78jährigen Geburtstag.

Sanft ruhe seine Asche.

Halle, den 6. April 1868.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Wir zeigen hiermit Verwandten und Bekann-
ten an, daß unser guter Bruder, der Photograph
Max Erdmann, am 2. April an Lungen-
lähmung gestorben ist.

Halle, den 5. April 1868.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 1/2 Uhr entschlief meine liebe
Frau **Marie** geb. **Wiernsiewska** im 25.
Lebensjahre in Folge ihrer schweren Entbindung
von einem toten Knaben.

Diese Mittheilung Verwandten und Bekann-
ten statt besonderer Anzeige.
Neuba, den 4. April 1868.

A. Schueidewind,
Kgl. Kreisrichter.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Die Proclamation, welche in Marseille angeschlagen wurde, lautet wie folgt:

„Mitsbürger! Wenn Alles sich um die Centralpunkte der Bevölkerung regt, ist es unsere Pflicht, ruhig zu verbleiben. Nur die großen Centralpunkte werden das Signal geben. Wir sind stark — zu stark, die Feinde des allgemeinen Rechtes sind zu stark, wenn wir schwelgen. Sie treten sich! Sie sollen ersticken! Wenn die Gerechtigkeit schilt, werden sie erlassen wie Feiglinge. Seien wir bereit! Das schaffende Volk. (Le peuple productif).“

Das Ober-Commando über das Lager von Chalons erhält dieses Jahr General de Failly, Adjutant des Kaisers und Senator. Chef seines Generalstabes ist Brigade-General Graf Reille, ebenfalls Adjutant des Kaisers. Das Lager beginnt am 1. Mai, dauert bis zum 30. Juni und wird gebildet von drei Divisionen Infanterie (12 Einien-Regimentern und 3 Jäger-Bataillonen) ohne Artillerie und einer Cavallerie-Division (2 Lanciers- und 2 Cuirassier-Regimentern).

Der Botschafter Preußens in Paris, Graf v. d. Goltz, hat an Herrn Crémieux, Präsidenten der Alliance Israélite, das folgende Schreiben gerichtet:

Paris, d. 2. April 1868. Mein Herr! Ich habe mich beiläufig dem Herrn Grafen Bismarck das Schreiben zu übermitteln, welches Sie mir am 26. März eingeschickt und in welchem Sie den Befehl Sr. Majestät des Königs, meines erhabenen Herrn, beim Fürsten Karl von Rumänien zu Gunsten der israelitischen Bevölkerung dieses Landes in Anspruch nehmen. Sie haben schon aus dem Schreiben der Commission Präsidenten vom 22. Februar den lebhaften Antheil ersehen können, den die Regierung des Königs an dieser Frage nimmt. Die Bereitwilligkeit, mit welcher Graf Bismarck dem in Ihrem Briefe vom 26. März fundgegebenen Wunsch nachher gegeben hat, ist hierfür ein neuer Beweis. Er Excellenz beauftragt mich, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß der preussische General-Consul in Bukarest auf telegraphischem Wege aufgefordert worden ist, dem Fürsten Karl die lebhaftesten Vorstellungen gegen die Gesetzesvorlage, betreffend die Israeliten, zu machen, welche so eben der rumänischen Kammer unterbreitet wurde. Gesehentlich Sie, Herr Präsident, die Versicherung etc. Der preussische Botschafter, Graf v. d. Goltz.

Portugal.

Lissabon, d. 26. März. Die Nachwehen der vorjährigen Missernte machen sich noch recht fühlbar, und dies in um so schlimmerer Weise, als die Ernte-Aussichten sich durch die anhaltende Dürre schon weniger günstig gestellt haben. Noch eine Missernte und die Landwirthe stände am Rande des Verderbens. Dem nächsten Regentropfen sieht man daher unter diesen Umständen mit noch größerer Ungeduld entgegen, als der Eröffnung der Kammern. Daß die Wahlen für die Regierung sehr günstig ausgefallen sind und ihr eine überwältigende Mehrheit zur Seite stehen wird, bestätigt sich.

Absessinien.

Für den „Newyork Herald“ ist folgende Depesche seines Correspondenten eingetroffen: „See Utschance 16. März. Wir sind hier angekommen. Ein feindlicher Führer kamvirt auf der Höhe und überschaut das englische Lager. Er weigert sich Proviant zu liefern und trotz dem Oberkommandirenden. Letzterer hat von diesem Häuptling die Meldung erhalten, daß Theodor Freundschaftsanerbietungen mache. Insubordination dagegen, der den Engländern freundlich gesinnt ist, redet dem General zu, dem Häuptling nicht zu trauen. Wir stehen jetzt 6 Tagemärche von Magdala. Nirgends Getreide, Gras oder Stroh. Feindliche Führer haben das Land verwüstet. König Theodor verheert Alles nah und fern. Allgemeine Verödung des Landes.“ Auf die Unverlässlichkeit der Telegramme des „Newyork Herald“ muß aber und abermals aufmerksam gemacht werden.

Amerika.

In Cuba fallen — wie die New-Yorker Handelsztg. berichtet — recht interessante Dinge vor. Der General-Capitän und der Bischof von Havannah hatten eine kleine „Differenz“, weil letzterer eine Vorstellung der Histori vergebens zu hintertreiben suchte, und, um sich für diese Niederlage zu rächen, seinen untergebenen Priestern befahl, dem weltlichen Würdenträger auf dessen Reise durch die Insel die üblichen Ehren nicht zu erweisen. Versündi seinerseits rächte sich dafür, indem er mit Erlaubniß der Regierung im Mutterlande den Bischof in Arrest stecken und ihn des Landes verweisen ließ. Der spanische Postdampfer mußte mit der Abfahrt so lange zögern, bis der Delinquent an Bord gebracht worden war.

Australien.

Port Adelaide, d. 30. Januar. Die hiesigen Deutschen hatten kürzlich das Vergnügen, zum ersten Male die schwarz-weiß-rothe Flagge zu begrüßen. Es war die hamburgische Bark Manilla II., Capitän Kühlken, welche mit den Farben des Norddeutschen Bundes in den Hafen einlief. Das Ereigniß wurde durch ein Festmahl gefeiert, bei welchem in einem der Freuden, für die Neugestaltung des fernen Vaterlandes begeisterten Kräftsprüche der Wunsch geäußert wurde, bald auch ein deutsches Kriegsschiff in australischen Gewässern begrüßen zu können. Wie die „Südaustralische Ztg.“ in ihrer ausführlichen Festbeschreibung sagt, lieferte diese Gelegenheit aufs Neue den Beweis, wie treu und fest der Deutsche an dem Lande seiner Geburt oder Abkunft hinget und wie hoch echtdeutsche Rede und Gesinnung geschätzt wird.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 4. April. Nach einem Telegramm aus Waldenburg ist bei der dortigen Wahlbezirke stattgehabten Nachwahl der Rechtsanwalt Lent (national-liberal) an Stelle Reichenheim's zum Abgeordneten gewählt worden. Der von den Conservativen aufgestellte Gegenkandidat war der Landrath Dietius.

Frankfurt a. M., d. 4. April. Mit Bezug auf die Hessische Ludwigsbahn wird mitgetheilt, daß in nächster Woche auf Grund der für die neuen Linien gewährten Darmstädter Staats-Garantie ein 5procentiges Prioritätsanlehen bis zur Ziffer von 9 Millionen contractirt werden soll. Bis zum Mai 1869 werden nur 4 Millionen Thaler zum Paricourse emittirt, welche für den Zeitraum von zehn Jahren weder gekündigt noch convertirt werden dürfen.

München, d. 4. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer verteidigte der Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen Fürst v. Hohenlohe den Etat für die Gefandtschaft und sprach dabei von Agitationen in Deutschland, welche vom Auslande geleitet würden. Die Regierung Baierns halte fest an der bisher von ihr befolgten Politik, welche eben so fern vom Einheitsstaate wie von hoffnungsloser Spaltung sei. Die Kammer bewilligte den Etat für die Gefandtschaften als Vertrauensvotum für das Ministerium gegen die Ultramontanen und Particularisten.

Stuttgart, d. 4. April. Bei der Nachwahl zum Zollparlament im 5. Wahlbezirke wurde der demokratische Kandidat Freiesleben mit 8205 Stimmen gewählt. Der Kandidat der National-liberalen, Römer, erhielt nur 162 Stimmen, da seine Partei sich größtentheils der Stimmabgabe enthielt.

Wien, d. 5. April. Die „Neue freie Presse“ theilt mit, daß dem österreichischen General-Consul in Bukarest von Cabinetswegen der Auftrag zugegangen ist, gegen den von 31 Bukarester Deputirten unterzeichneten Judengesetzentwurf energischen Protest zu erheben. Nach demselben Blatte hat mit Bezug auf diese Frage eine Conferenz zwischen dem Reichskanzler Baron Busch und den Gesandten Frankreichs, Englands, Preußens und Rußlands stattgefunden. Russischer Seite habe auch General Ignatieff der Conferenz beigewohnt, als deren Resultat die Einigung über gemeinsame Schritte der Vertragsmächte bei der Regierung in Bukarest bezeichnet wurde.

Wetzl, d. 5. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde nach vorangegangener Conferenz die Wahl Kossuth's ohne Debatte verifizirt.

Kopenhagen, d. 4. April. Der Landsthing hat einen Gesetzesentwurf angenommen, wonach in Jütland 40 Meilen Eisenbahn gebaut werden sollen. Die Kosten, incl. des Materials und der Expropriationen sind auf 8 Millionen Thaler veranschlagt; die Bahn soll im Jahre 1874 fertig sein.

Paris, d. 4. April. Aus den Provinzen werden noch vereinzelte Demonstrationen gemeldet. Doch bieten dieselben nirgends einen ersten Charakter. — „Liberté“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der Stellung des Prinzen Napoleon. Derselbe vertritt, heißt es darin, seit seiner Rückkehr aus Deutschland entschieden das Programm des Friedens nach Luzen und der Gewährung größerer Freiheiten im Innern.

Lissabon, d. 3. April. Die Unruhen in Montevideo haben, wie weiter gemeldet wird, fünf Tage gedauert. Mehrere vor Montevideo liegende fremde Kriegsschiffe hatten zum Schutze der National-Angehörigen ihre Truppen landen lassen, dieselben sind nach wiederhergestellter Ruhe wieder eingeschifft worden.

London, d. 4. April. Bei dem heute auf der Themse stattgehabten jährlichen Wettrudern der Universitäten Oxford und Cambridge trugen die Studentenden von Oxford den Sieg davon.

Milwaukee, d. 5. April. Die Preussischen Schrauben-Corvetten „Hertha“, Capitän Helldt, und „Medusa“, Capitän Struben, welche Cadix am 31. März verlassen, sind heute hier eingelaufen um Kohlen einzunehmen. Dieselben fahren morgen Abend nach Kiel weiter.

Triest, d. 3. April. Die „Ueberlandspost“ bringt Nachrichten aus Hongkong vom 26. Februar folgenden Inhalts: Infolge stattgehabter Konflikte sind sämmtliche in dem Hafen von Piago befindlichen japanischen Dampfer von den Kriegsschiffen der fremden Mächte mit Beschlag belegt worden. Der Mikado hat durch öffentlichen Erlass vor jeder Belästigung der Fremden gewarnt. Der Ausfuhrzoll auf Thee in China ist auf die Hälfte herabgesetzt.

Southampton, d. 4. April. Mit dem Hamburg-Amerikanischen Dampfer „Germania“ sind aus Washington vom 2. März folgende Nachrichten eingetroffen: Der Senat ist als Gerichtshof für die Anklage gegen den Präsidenten Johnson gestern wieder eröffnet worden. Der Oberrichter Chase führte den Vorsitz. Die Verteidigung Johnson's brachte die Klagebeantwortung ein, in welcher auf alle Punkte der Anklage ausführlich eingegangen wird. Es wird bestritten, daß die Entsetzung Stanton's von seinem Amte als Kriegsminister eine Verletzung der tenure of office bill wäre, da Stanton schon von dem Präsidenten Lincoln ernannt sei. Johnson behauptet, daß die Neben, die er auf seiner Rundreise im Westen gehalten, ungenau wiedergegeben seien, auch beansprucht er für den Präsidenten das Recht, seine Ansichten über Staatsangelegenheiten öffentlich zur Aussprache zu bringen. Der Senat als Gerichtshof vertagte sich um vierundzwanzig Stunden. Präsident Johnson hat den General Buchanan zum interimistischen Commandanten des fünften Militär-Districts ernannt.

Washington, d. 25. März. Die Replik des Hauses der Repräsentanten auf des Präsidenten Johnson Anklage-Beantwortung wurde heute von dem Senatsgerichtshof zu den Akten genommen. In der Replik wird die Begründung der Anklagepunkte wiederholt. Das Haus erklärt sich vorbereitet, die Johnson zur Last gelegten Staatsverbrechen und Staatsvergehen zu beweisen. Der Senat setzte den Anfangstermin der Verhandlung auf Montag den 30. März an und bestimmte, daß

Haufe, Zeppe u besin aus 2. ben. Marke, Zubehör, er d. 3. Frise. Lager. a zum ch. sowie ch. rsch ch. täglich ch. N. de Frau untern wig. Entbin- Nothe Berz an. 8. ann. ch sanft ung, in er guter reibheits- e Han- seimeit. n. n. Bekann- tograph Lungen- n. n. eine 25. bindung. Bekann-

mit aller geziemenden Beschleunigung verfahren werden soll. Wade, gegen dessen Stimmabgabe die Anhänger Johnson's protestirten, weil er bei eintretender Verurtheilung des Letzteren in seiner Eigenschaft als interimistisch fungirender Staats-Vizepräsident an die Spitze der Regierung gelangen würde, nahm keinen Theil an der Beratung des Senats über die Johnson'sche Verurtheilung, sondern begab sich nach dem Reichspräsidenten, um dessen Zustimmung zu erlangen. Der Richter Black ist aus der Zahl der gerichtlichen Vertheidiger des Präsidenten ausgetreten.

Washington, d. 4. April. Im Senatsgerichtshofe wurde heute die Beweisführung aus den vom Präsidenten Johnson gegen den Congress gehaltenen Reden fortgesetzt. Damit ist die Beweisaufnahme für die Anklage geschlossen. Der Senatsgerichtshof vertagte sich bis nächsten Donnerstag.

Vermischtes.

— Aus Ostpreußen berichtet der neueste Bürger- und Bauernfreund: Die Witterung gestaltet sich so günstig, daß man bald an Beginn der Sommerzeit denken könnte, wenn nur erst das Geld zur Beschaffung derselben angewiesen wäre. Vorläufig stellt es sich heraus, daß ungefähr dem Bedarfe und den Geldmitteln nach $\frac{1}{2}$ gefruchtet werden muß, daß jedoch mit anderen Worten $\frac{1}{2}$ der Provinz bleibt und befäet, wenn nicht darauf gerechnet ist, daß dieses fehlende Drittel durch Privatwohlthätigkeit besritten wird. — Die Sammlung des B.- u. B.-Fr. beträgt bis jetzt ca. 90,000 Thlr. Er rügt an das letzte Verzeichniß die Worte: „Was soll aus den Hungernen werden, wenn vor der Ernte die Wohlthätigkeitsquelle versiegt?“

— Das Pädagogium in Tisfeld (am Harz), seit länger denn 300 Jahren eine Pflanzstätte deutscher Bildung und Gesittung, wurde, nachdem es am 21. Juni v. J. einstweilen geschlossen worden, am 15. October in neuer Gestalt wieder eröffnet. Der neue Director, Prof. Dr. Scheibel, hat jetzt ein Schulprogramm herausgegeben, aus welchem erhellt, daß die Anstalt zur Zeit 8 Lehrer und 43 Schüler in den drei Oberklassen zählt. Anmeldungen neuer Zöglinge, namentlich aus den alten preussischen Provinzen, sind bereits zahlreich eingegangen.

— Gotha, d. 2. April. Die Besorgniß, daß in diesem Jahre die Masse der Maiskäser die Laubhölzer schädigen könne, hat Veranlassung zu einer heute veröffentlichten Ministerialverordnung gegeben, welche zunächst bestimmt, daß die Grundstücksbesitzer beim Bearbeiten ihres Landes die Engerlinge zu sammeln und zu tödten haben. Hinsichtlich der Maiskäser wird den Besitzern von Laubgehölzen und Laubhölzern dieselbe Verpflichtung auferlegt und diese noch dadurch präcisiert, daß die Ortspolizei-Behörden, bez. die Landrathskämmerer jedem solcher Besitzer ein nach Scheffel bestimmtes Maß bezeichnen, welches jede Woche während der bis Ende Mai laufenden Vertilgungszeit mit gesammelten Maiskäsern zu füllen ist. Nach beiden Richtungen hin haben die eben genannten Behörden über Ausführung der Verordnung zu wachen.

— Aus Antwerpen wird vom 4. April geschrieben: Gestern Abend wurde die Stadt abermals durch den heftigen Knall einer Naphtha-Explosion erschreckt. Ein Canalsschiff mit 200 Faß Naphtha, nach Curaghem bei Brüssel bestimmt, entzündete sich in dem Augenblicke, als man die Anker lichten wollte, um mit der Fluth abzufahren. Das Schiff flog in Krümmer; die zwei Mann, welche dasselbe führten, flogen eben so wie die Masten und Käster Naphtha eine große Strecke weit, die ersteren glücklicher Weise, ohne sich wesentlich zu beschädigen. Die in der Nähe liegenden vielen Schiffe hatten alle Mühe, sich aus der gefährlichen Nähe des brennenden Schiffes zu flüchten. Der Dampfer „Castor und Pollux“, welcher bereits Feuer gefangen hatte, wurde bald gelöscht, ohne bemerkenswerthen Schaden zu nehmen. Das Schiff brannte bis auf den Wasserpiegel aus und erhellte durch die intensive Flamme des brennenden Naphtha's die ganze Westseite der Stadt derart, daß man auf dem Zifferblatte der hohen Kathedrale genau die Stunde lesen konnte.

— Die Heftigkeit des Golfstromes hat in der letzten Zeit so zugenommen, daß in der Gegend der Florida-Riffe selbst Dampfschiffe die größte Gefahr laufen, gegen die Felsen geschleudert zu werden. Man ist der Ansicht, daß diese Erscheinung mit den häufigen und starken Erdbeben, worunter jetzt West-Indien zu leiden gehabt hat, eng in Verbindung steht.

— Der bedeutendste Badeort der Welt dürfte wohl das jetzt so sehr in Mode gekommene Saratoga in Nord-Amerika sein. Im vergangenen Sommer hatte ein einziges dortiges Hotel eine Einnahme von 780,000 Dollars, wovon man gut den dritten Theil als Gewinn rechnen kann. Ueberhaupt wurden in diesem kleinen Dorfe für Wohnung, Essen u. s. w. von den Badegästen während des Sommers 4 Millionen Dollars verausgabt, und schwerlich würde diese Summe reichen, um die Toiletten zu bezahlen, mit denen dort während dieser Zeit glänzt wurde.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, d. 4. April. Der Sächsische Provinzial-Landtag wurde heute, Vormittags 11 Uhr, in vorgeschriebener Weise geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen.

	5. April.		6. April.		7. April.		8. April.		Tagesmittel.	
	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.		
Lufdruck	330,86 Par. L.	334,30 Par. L.	334,30 Par. L.	334,39 Par. L.	333,18 Par. L.	333,18 Par. L.	333,18 Par. L.	333,18 Par. L.	333,18 Par. L.	333,18 Par. L.
Dunstdruck	2,03 Par. L.	2,24 Par. L.	2,24 Par. L.	2,49 Par. L.	2,25 Par. L.	2,25 Par. L.	2,25 Par. L.	2,25 Par. L.	2,25 Par. L.	2,25 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	76 pCt.	33 pCt.	33 pCt.	67 pCt.	51 pCt.	51 pCt.	51 pCt.	51 pCt.	51 pCt.	51 pCt.
Luftwärme	3,3 C. Km.	14,4 C. Km.	14,4 C. Km.	7,1 C. Km.	8,3 C. Km.	8,3 C. Km.	8,3 C. Km.	8,3 C. Km.	8,3 C. Km.	8,3 C. Km.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsanfang.
		Par. Lin.	Reaum.			
7 Morgs.	Königsberg	335,6	2,3			
6	Berlin	335,1	1,2	W., stark.		trübe.
8	Torgau	335,8	1,7	SO., mäßig.		bedeckt.
	Haparanda (in Schweden)	334,2	— 1,3	S., mäßig.		bedeckt.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 4. April. Die heutige Fonds- u. Aktienbörse war sehr geschäftlos in allen Effectengattungen, die Haltung matt, besetzte und belebte sich jedoch später etwas mehr. Sehr fest waren Lombarden, welche auch am meisten fester. Oesterreichische Fonds fest. Rumänen belebt und steigend. Eisenbahnsche Effecten fest, Prämien-Anleihen weiter steigend und in gutem Verkehr, eben den viel gehandelt, besonders Russisch-Rhein, Schuss-Iwanow (75), Adrian-Kolow, Inländische Prioritäten waren belebt, Währlicher niedriger. Preussische Fonds fest, Anleihen in gutem Verkehr; von deutschen Anleihen waren badische matter, Wechsel mäßig animirt. Der Schluß der Börse war wieder matter.

Berlin, d. 5. April. (Courie aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Tendenz im heutigen Privatverkehr war ziemlich fest, das Geschäft jedoch äußerst geringfügig. Wir notiren: Frankreich 140 $\frac{1}{2}$ Bz., Lombarden 99 $\frac{1}{2}$ Bz., Baden-Lotharische 72 Bz., u. Od., per ult. 71 $\frac{1}{2}$ Bz., Oesterreichische Credit-Actien 82 $\frac{1}{2}$ Bz., u. Od., per ult. 81 $\frac{1}{2}$ Bz., Americaner 75 Bz., 180er Russische Prämien-Anleihe 109 $\frac{1}{2}$ Bz., 180er 107 $\frac{1}{2}$ Bz., kurz Wien 88 $\frac{1}{2}$ Bz., langes 87 $\frac{1}{2}$ Bz.

Magdeburger Börse vom 4. April. Hamburg vierzigt 151 $\frac{1}{2}$ Bz. do. 2 Monat 151 $\frac{1}{2}$ Bz. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 $\frac{1}{2}$ Bz. do. Preussische Friedrichs-Or 113 $\frac{1}{2}$ Bz. — Vereinigte Dampfschiff-Prioritäts-Actien (Zinsfuß 5%) 100 Bz. Magdeburg, Leiniziger Stamm-Actien Lit. A. 4 $\frac{1}{2}$ Bz. 200 Lit. B. 4 $\frac{1}{2}$ Bz. 88 $\frac{1}{2}$ Bz. Magdeburg-Halberrädter Prior-Actien u. 4 $\frac{1}{2}$ Bz. 200 Lit. A. 95 Bz. Magdeburg-Wittenberger Prioritäts-Actien 4 $\frac{1}{2}$ Bz. 95 Bz. do. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 $\frac{1}{2}$ Bz. 95 Bz. do. Rückversicherungs-Actien 4 $\frac{1}{2}$ Bz. 96 Bz. do. Hagelversicherungs-Actien 5 $\frac{1}{2}$ Bz. 107 Bz. do. Stadtschulzei-Actien 4 $\frac{1}{2}$ Bz. 100 Bz. do. Deutscher Gas-Actien 5 $\frac{1}{2}$ Bz. 100 Bz.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 4. April. Weizen — f. Roggen — f. Gerste — f. Hafer — f. — Kartoffelpiritus, 8000% Kralles, loco ohne Faß 20 $\frac{1}{2}$ f. — Nordhausen, d. 4. April. Weizen 3 f. 15 $\frac{1}{2}$ f. bis 4 f. 10 $\frac{1}{2}$ f. Roggen 2 f. 25 $\frac{1}{2}$ f. bis 3 f. 7 $\frac{1}{2}$ f. Gerste 2 f. — f. bis 2 f. 10 $\frac{1}{2}$ f. Hafer 1 f. 5 $\frac{1}{2}$ f. bis 1 f. 10 $\frac{1}{2}$ f. Rüböl vr. Cr. 12 $\frac{1}{2}$ f. — f. Leinöl vr. Cr. 14 $\frac{1}{2}$ f. — Branntwein vr. 180 Quart incl. Faß 32 $\frac{1}{2}$ f. — 33 f. —

Quedlinburg, d. 3. April. Weizen der Scheffel à 85 $\frac{1}{2}$ f. 3 f. 27 $\frac{1}{2}$ f. bis 4 f. 2 $\frac{1}{2}$ f. Roggen der Scheffel à 84 $\frac{1}{2}$ f. 3 f. 10 $\frac{1}{2}$ f. bis 3 f. 13 $\frac{1}{2}$ f. Gerste der Scheffel à 70 $\frac{1}{2}$ f. 2 f. 2 $\frac{1}{2}$ f. bis 2 f. 7 $\frac{1}{2}$ f. Hafer der Scheffel à 50 $\frac{1}{2}$ f. 1 f. 12 $\frac{1}{2}$ f. bis 1 f. 13 $\frac{1}{2}$ f. Rüböl, der Cr. à 18—19 $\frac{1}{2}$ f. — f. Raff. Rüböl, der Cr. à 12 $\frac{1}{2}$ f. — f. Rüböl, der Cr. à 11 $\frac{1}{2}$ f. — f. Leinöl, der Cr. à 13—13 $\frac{1}{2}$ f. — f.

Leipzig, d. 4. April. Weizen — f. Roggen — f. Gerste — f. Hafer — f. — Kartoffelpiritus, 8000% Kralles, loco 19 $\frac{1}{2}$ f. — f. —

Liverpool, d. 4. April. Baumwolle: 30,000 Ballen Umsatz. Aufseher. New-Orleans 12 $\frac{1}{2}$, Georgia 12 $\frac{1}{2}$, fair Dhollerah 11 $\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah 10 $\frac{1}{2}$, Bengal 9 $\frac{1}{2}$, good fair Comra 11 $\frac{1}{2}$, Pernam 13 $\frac{1}{2}$, Egyptische 12 $\frac{1}{2}$, schwimmende Orleans 12 $\frac{1}{2}$, Demra März-Verfischung 10 $\frac{1}{2}$.

Petroleum. Stettin (4. April): loco 6. 18, Herbst 6. 14 Bz. — Hamburg: Ueberändert. — Bremen: Raffinirt standard white 5 $\frac{1}{2}$. — Antwerpen: Sehr matt. Weiße Type loco 44 Bz., u. Bz., April 43 $\frac{1}{2}$, Mai 44, September 47 Bz. u. Bz. — New-York (3. April): Raffinirt Type weiß 25 $\frac{1}{2}$.

Zucker. Paris (4. April): Runkelrüben-Zucker pr. comst. 59.

Wasserstand der Saale bei Halle am 5. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll, am 6. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 4. April am neuen Pegel 8 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 4. April — Elbe 4 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachrichten.

Aufwärts: Am 3. April. A. Kolbe, Effen, v. Magdeburg u. Dresden. — Chr. Schumpe, Effen, v. Magdeburg u. Nieja. — A. Hirschke, Steingut, von Berlin u. Halle. — Fr. Spangier, Güter, v. Hamburg u. Halle.

Niederwärts: Am 3. April. Fr. Neubert, Steine, v. Görbe u. Hamburg. — Chr. Stelle, Weizen, v. Dorenburg u. Hamburg. — A. Wolter, Gerste, v. Dorenburg u. Hamburg. — J. Jordan, Steine, v. Wlghy u. Potsdam. — E. Paumann, desgl. — Fr. Germein, desgl.

Am 1. April passirten die Schlenke zu Bernburg.

Aufwärts: Hoppe, Eisermann u. Winkelmann, leer, v. Calbe u. dem Parforcehaufe. — Wolff, Schläffe u. Schlegel, leer, v. Magdeburg desgl. — Korn, leer, v. Schönebeck u. Bernburg.

Niederwärts: Frize, Gypssteine, v. Alleben u. Dohheim. — Barnewitz, Köppen u. Zerr, Bruchsteine, vom Parforcehaufe u. Langermünde. — Neubert, Bruchsteine, v. Gröna u. Hamburg. — Hoffmann, Thon, v. Lieskau u. Buchau.

Am 2. April.

Aufwärts: Schieferdecker, Placke, Kersten, Hübner II., Steinkohlen, von Hamburg u. Halle. — Boff, Coats, v. Hamburg u. Alleben. — Karbe, leer, v. Magdeburg nach dem Parforcehaufe. — Kämmerer u. Schmidt, Coats, Gerste, Kobelen, v. Hamburg u. Halle.

Niederwärts: Bernstein, Zucker, v. Trebnitz u. Magdeburg. — Schieme, Forem, v. Trebnitz u. Magdeburg. — Kämmerer, Weizen u. Zucker, v. Halle u. Hamburg.

König
dem
Ueb
C. La
Kürsch
den De
beten Off
Private
ter ist
der Tag
Gesellsch
lich des
tember 18
6. Janu
3. Janu
Kaufman
bestell
werden a
vor dem
Budack
Nr. 10,
und Vor
walters
weiligen
Allen,
an Ged
fig oder
etwas ver
dieseln
mehr vor
13. Mai
dem Ver
und Altes
t, eben
Pflanzlin
richtige
von den
nur Ange
Zugel
die Masse
chen wolle
die, diesel
nicht, m
zum 29. A
lich oder
nächst zu
den gedac
wie nach
den Ver

vor dem K
dach im
Nr. 10, z
Wer fei
die Abfch
justigen.

Jeder
Amisbezi
Anmeldung
Orte woh
wichtigen
en und z
welchen e
die Rechts
Friedrich
ner, See
Bieren, C
wätern vo
Salle
König

In der
unterfor
vom 76
fol
Donner
Nachstehende
u. 1855 S
114

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Halle,
 I. Abtheilung.
 den 25. März 1868 Mittags 12 Uhr.
 Ueber das Vermögen der unter der Firma
G. Lauterbach hier bestehenden, durch den
 Küchschneidemeister **Ernst Lauterbach** und
 den Deponomen **Reinhold Koch** hier gebil-
 deten offenen Handelsgesellschaft, sowie über das
 Privatvermögen der genannten beiden Gesellschaf-
 ter ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und
 der Tag der Zahlungs-Einstellung a) bezüglich der
 Gesellschaft auf den 1. März 1868, b) bezüg-
 lich des **G. Lauterbach** auf den 25. Sep-
 tember 1867, c) bezüglich des **Koch** auf den
 6. Januar 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
 Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier
 bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschaftner
 werden aufgefordert, in dem

auf den 8. April d. J.
Vormittags 12 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor
Budach im Gerichtsgebäude, Terminszimmer
 Nr. 10, anberaumten Termine ihre Erklärungen
 und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Ver-
 walters oder die Bestellung eines andern ein-
 stweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschaftnern etwas
 an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-
 sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen
 etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
 dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
 mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
 13. Mai 1868 einschließlich dem Gericht oder
 dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
 und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rech-
 te, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
 Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
 berechnete Gläubiger der Gemeinschaftner haben
 von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken
 nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
 die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
 chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-
 che, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder
 nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
 zum 29. April 1868 einschließlich bei uns schrift-
 lich oder zu Protokoll anzumelden und dem-
 nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb
 der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,
 sowie nach Befinden zur Bestellung des definiti-
 ven Verwaltungspersonals

auf den 9. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Bu-
 dach** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer
 Nr. 10, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
 eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
 zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
 Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
 Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
 Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
 rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
 len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
 welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden
 die Rechtsanwälte **Krukenberg, Fritsch,
 Fiebigler, v. Nadecke, Wilke, Glöck-
 ner, Seeligmüller, Schlieckmann, von
 Bieren, Göcking** und **Kiemer** zu Sach-
 wörtern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 25. März 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Holz-Auktion.

In der Königlichen Oberförsterei Voedelst,
 Osterforst Eckartsberga, District Nr. 59. 68
 sind 76 Hölzer

**Donnerstag den 30. April cr. von
 Vormittags 9 Uhr ab**

folgende Hölzer, als:

185 Stück Eichen-Stämme, 8-52' lang,
 14-38" stark,
 114 " Buchen- " 12-33' lang,
 11-24" stark,

9 Stück Birken-Stämme 12-33' lang,
 9-11" stark,
 2 " Aspen- " 12-18' lang,
 12-16" stark,
 25 " Kstfr. Eichen-Scheite,
 12 1/2 " Eichen-Knüttel,
 40 1/4 " Buchen-Scheite,
 1/4 " Birken-Scheite,
 1 " Aspen-Scheite,
 3/4 " Aspen-Knüttel,
 41 Schock Eichen-Abraum,
 43 1/2 " Buchen-Abraum,
 3 " weicher Abraum,
 53 " Stammwellen,
 1 1/2 " Strüpp- und Dornenwellen,
 unter den im Termin bekannt zu machenden
 Bedingungen meistbietend verkauft werden und
 wollen sich Kauflustige am gedachten Tage im
 Gasthof „zur Rose“ in Eckartsberga einfinden.
 Freyburg, den 2. April 1868.
 Der Oberförster
v. Rauchhaupt.

Bekanntmachung.

Das unmittelbar an der Weisenfels-
 Zeiger Chaussee, von dem Bahnhofs Leuchern
 1/4 Stunde entfernt liegende Rittergut **Wild-
 schütz** nebst den damit bewirthschafteten Grund-
 stücken soll von dem Besitzer desselben aus freier
 Hand verkauft werden. Das Rittergut, dessen
 Gebäude in gutem baulichen Zustande erhalten
 sind — das Wohnhaus ist neu gebaut — um-
 faßt ein Areal von 200 Morgen Land einschließ-
 lich der Gärten; der Boden ist meist erster,
 zweiter und dritter Klasse und enthält Braun-
 kohlenlager.

Ein Planstück von 5 Morgen nebst der darauf
 gebauten Ziegelei, sowie ein Planstück von 18
 Morgen der Flur Gröben sind nicht Pertinenz
 zum Rittergute.

Die Annahme von Geboten auf das Ritter-
 gut, sowie auch auf die Ziegelei mit dem Plan-
 stücke, worauf sie erbaut ist, und auf das Plan-
 stück der Flur Gröben von 18 Morgen soll
**am 16. April cr. von Vormittags
 10 Uhr**

an in dem Rittergute **Wildschütz** erfolgen.
 Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken
 eingeladen, daß über die Verkaufs-Bedingungen
 in dem Geschäftsbureau des Unterzeichneten
 und in dem Rittergute **Wildschütz** Auskunft
 erteilt wird. Angebote werden auch schon vor
 dem Termine daselbst angenommen.

Sollten aber einzelne Feld-Pläne zum beson-
 deren Ankaufe gewünscht werden, so sind Anträge
 in Bezug hierauf behufs etwaiger Einleitung
 der gesetzlichen Maßregeln vor dem 8. April cr.
 anzubringen.

Weisenfels, den 29. März 1868.
 Der Justizrath
Hempel.

Vorteilhafte Käufe.

Ein sehr frequenter Gasthof an der Landstra-
 ße, 3 Stunden von Leipzig, mit 67 Morg. der
 besten Felder u. Wiesen, vollständig lebend und
 todes Inventar. Forderung 16,000 \mathcal{M} . mit
 5000 \mathcal{M} . Anzahlung. Eine holländische Wind-
 mühle neuester Construction, in sehr guter Wahl-
 lage, mit 3 Mahlgängen u. 4 1/2 Morgen Feld.
 Forderung nur 4000 \mathcal{M} . Näheres bei **Gottl.
 Aug. Boroviz**, Gutsbesitzer in Reudnitz
 an Leipzig.

Pferde-Auction.

Auf der Königl. Domaine Neubeesen bei
 Asleben a/S. werden

**Mittwoch den 15. April
 Nachmittags 2 Uhr**

9 übercomplete Arbeitspferde, so wie 2 sechs-
 jährige Ponny meistbietend gegen sofortige Zah-
 lung versteigert.

Die sonstigen Bedingungen werden im Ter-
 mine bekannt gemacht.

Hans Diebe.

50 bis 60,000 \mathcal{M} . Stiftungsgelder und 30
 bis 40,000 \mathcal{M} . Privatgelder sind gegen mündel-
 sichere Hypotheken, vorzugsweise auf Feldgrund-
 stücke, sofort, oder zu Michaelis d. J. auszuleihen.
 Advocat **Carl Hermann Simon**,
 Leipzig, Ritterstraße 14.

Gestohlen

wurde am 30. oder 31. März huj. aus meiner
 Wohnung eine fast neue silberne Anferuhr mit
 Goldrand und Sekundenzähler nebst goldener
 Drahtkette mit braunem Achatsteinstück, zusam-
 men im Werthe von 32 \mathcal{M} . Vor Ankauf wird
 gewarnt, sowie eine gute Belohnung demjenigen
 zugesichert, der zur Entdeckung des Diebes oder
 zur Wiedererlangung der Uhr behülflich ist.
 Gaardorf bei Osterfeld.

G. Franke, Obersteiger.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf. u. Hannov.
 Lotterie** ist von der **Königlich.
 Preuss. Regierung** gestattet.
„Gottes Segen bei Cohn!“
**Grosse Capitalien-Verloosung
 von über 2 Millionen.**
 Beginn der Ziehung am **16. April d. J.**
 Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein **vom Staate garantirtes
 wirkliches Original-Staats-Loos**,
 (nicht von den verbotenen Promessen)
 aus meinem Debit und werden solche ge-
 gegen **frankirte Einsendung des Be-
 trages** oder **gegen Postvor-
 schuss**, selbst nach den **entfern-
 testen Gegenden** von mir versandt.
**Es werden nur Gewinne ge-
 zogen.**

Die **Haupt-Gewinne** betragen
225,000 — 125,000 — 100,000
— 50,000 — 30,000 — 20,000
— 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à
10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à
5000, 4 à 4000, 10 à 3000,
79 à 2000, 4 à 1500, 4 à 1200,
105 à 1000, 105 à 500, 6 à 300,
111 à 200, 7906 à 100 u. s. w.

**Gewinnelder und amtliche
 Ziehungslisten** sende nach Entschlei-
 dung **prompt und verschwiegen**.
 Meinen Interessenten habe **allein in
 Deutschland** die **allerhöchsten**
Haupttreffer von 300,000, 225,000,
127,500, 152,500, 150,000,
130,000, 125,000, 103,000,
100,000 und jüngst am 11. Septbr.
schon wieder das grosse Loos
von 50,000 Thaler ausbezahlt.
Laz. Sams. Cohn in **Hamburg,**
 Bank- und Wechselgeschäft.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von über 500 Acker gute frucht-
 bare Lage, sehr nahe einer an der Eisenbahn
 liegenden lebhaften Residenzstadt **Thürin-
 gens**, ist Familienverhältnisse wegen unter
 günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
 Franco-Anfragen unter M. Nr. 5. befrä-
 bert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl.

Für Restaurateure.

Zur selbstständigen Führung einer größeren
Restauration, in einer großen Stadt der
 Provinz Sachsen wird ein **cautionsfähiger,
 sachkundiger, solider Mann** gesucht. Qua-
 lificirte Bewerber, am liebsten verheirathet, wol-
 len sich persönlich vorstellen „**große Ulrichs-
 straße 49**“ beim Besitzer zu Halle a/S.

Um Ratten und Mäuse, selbst

Wenn solche noch so massenhaft vorhanden
 sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire
 ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum
 Preise von 15 und 7 1/2 \mathcal{M} , welche den in
 dieser Beziehung so oft und dert getriebenen
 Praxeräten jetzt nunmehr „für immer“ ein ge-
 wisses Ziel setzen.

K. Sonntag,
 Apotheker und Chemiker in Weichselmünde.
 NB. Alleiniges Depot für Halle und Umge-
 gend bei **Hob. Müller**, vormals **J. A.
 Zimmer**, Alter Markt Nr. 36.

Wasserheilanstalt Königsbrunn
unweit Dresden, Station Königstein.
Besitzer u. Dirigent Dr. Putzar.

Benachrichtigung.
Liebig's Extract of meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Reinheit durch die Analyse der beiden Herren Professoren, Freiherren **J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer**, sowie durch deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

Durch alle Apotheken und Handlungen Deutschlands zu beziehen zu folgenden Preisen:
Pr. 1/2 **u** Topf Pr. 1/2 **u** Topf Pr. 1/2 **u** Topf Pr. 1/2 **u** Topf
N. 3 25 Sgr. N. 1. 28 Sgr. N. 1. — N. — 16 Sgr.
fl. 6. 45 Kr. fl. 3. 25 Kr. fl. 1. 45 Kr. fl. — 57 Kr.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, d. Herren **Brückner, Lampe & Co., Leipzig.** Die Direction.

Bank-, Speditions- und Commissions-Geschäft
von **Edmund Krüger in Leipzig.**

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Sieben empfing wieder eine große Sendung **Gardinen** in **Mull, Sieb, Filet, Gaze** in jeder Breite und Qualität in den neuesten Mustern und empfehle dieselben von 3 Sgr. an.

Ferner halte Lager in **Bett-Bezügenzeugen, Federleinen, Drell, weiße Leinen, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten** etc. etc.
Auch sind noch von den **grauen Handtüchern à Elle 2 1/2 Sgr.** vorrätig.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

22. Nur Leipzigerstraße 22.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meinen **Ausverkauf** von der großen Ulrichsstraße nach der **Leipzigerstraße 22** und verkaufe die noch vorhandenen Waaren um **50 Procent** noch billiger. **Shirtings à Elle von 2 1/2 Sgr., Viques à Elle 3 1/2 Sgr.,** sämtliche **Futterzeuge à Elle 2 Sgr., Kleiderstoffe** die schönsten **15 Ellen 24 Sgr.** bis zu den feinsten Sorten sehr billig. Auch einen großen Posten **3/4 breite reinwollene schottische Cachemirs à Elle 5 Sgr., Cretonnes à Elle 4 Sgr., Chines à Elle 4 1/2 Sgr.** Einen großen Posten gute halbseidene Waare à Elle **6 Sgr. Leinwand, Bettzeuge, Stangenleinwand** zu den billigsten Preisen. Auch habe ich wieder einen großen Posten **Karlsbader Sachen** mitgebracht. **Geflöppelte Spitzen** und **Ginzüge** in allen Breiten die Elle von **4 Sgr.** an. **Gut geflöppelte Kragen** zu den bekannten billigen Preisen. Eine große Auswahl schöner **Verlbesätze** und **Garnirungen** in allen Breiten die Elle von **4 Sgr.** an. **Knöpfe** das ganze Duzend **1 Sgr.** Eine große Partie **Vorbemden, Leinene Stehkragen** à Stück **6 Sgr.** Die schönsten **karirten Buckskins** und **Hosenzeuge à Elle 5 Sgr. Hausschuhe** das Paar **10 Sgr.** und noch vielerlei Artikel zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

22. Nur Leipzigerstraße 22.



Dienstag den 7. April treffen wir mit einem Transport **4- und 5-jähriger dänischer und hannoverscher Pferde** hier ein.
Meyer & Grossmann,
Töpferplan Nr. 4.



Leipzigerstr. 7. Gustav Bieber, Leipzigstr. 7.
Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe,
empfiehlt zur **Frühjahrs-Saison** alle **Neuheiten** zu auffallend billigen Preisen.
Gustav Bieber,
Leipzigerstr. Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Kell.

Feinste Liqueure,

als: **Crème de Vanille — des roses, Curaçao de Bordeaux, Anisette d'Hollande, Crème de Citron, Essence stomacique anglais, Crèmes de Cacao, de thé,** ferner **feinsten Pfeffermünz, Kümmel, Himbeer-Maraschino de Zara, Extrait d'Absynthe und Kirschwasser, feinsten Himbeersaft mit Zucker, sowie Himbeer-Limonaden-Essenz, Franzbranntwein mit und ohne Salz, Bischof-Essenz in Gläsern à 4 und 2 1/2 Sgr., Halleschen Getreide-Kümmel, Rum's, Aracs** und dergl. halte bestens empfohlen.

F. R. W. Kersten,
Brüderstraße 15.

Leinerts Restauration!

Heute **Montag** und folgende Tage **Concert** mit komischen Vorträgen der **Schwitzer Hajek** aus Böhmen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Schul-Anstalten!

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen: **Zimmermann, Dr. J. W.,** Lehrbuch der Englischen Sprache, enthaltend eine methodische Elementarlehre auf der Grundlage der Aussprache und einen systematischen Cursus. **Zwölfte Auflage.** Preis 20 Sgr.

Zimmermann, Dr. J. W., Grammatik der Englischen Sprache. Ein Lehrbuch mit vielen Belegstellen für den wissenschaftlichen Unterricht in höheren Lehranstalten. (Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage des 2. Lehrganges.) Preis 24 Sgr.

Zimmermann, Dr. J. W., Uebungsbücher zum Ueberlesen ins Englische. Ein Hilfsbuch beim Gebrauch der Grammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. 1. Lieferung. Preis 10 Sgr.

Kobert, E., poetical gleanings. A selection of english poems for schools and private families. A. u. d. Titel: **Poetische Aehrenlese.** Eine Auswahl englischer Gedichte für Schule und Haus. Preis 10 Sgr.

Halle, März 1868.

G. Schwetschke'scher Verlag.

So eben erschienen bei **G. Böhlau** in Weimar:

Grundriß der Planimetrie

für den Schulgebrauch entworfen von **D. Burdach,** Seminarlehrer in Gotha.

Mit **12 Figuren** und **1650 Uebungsaufgaben.** gr. 8°. 112 Seiten. 10 Sgr.

Die bei der Abfassung dieser Schrift festgehaltenen Gesichtspunkte waren folgende: 1) Ausgedehnte Pflege der Selbstthätigkeit des Schülers. 2) Beschränkung des geometrischen Lehrstoffes auf das unbedingt Nothwendige. 3) Uebersichtliche Ordnung der Lehrkräfte in ein der Fassungsvermögen der Schüler angemessenes, logisch angeordnetes System.

Steinkohlen, Koks, Braunkohlen, Bräunlings u. Brennholz, deren grobe Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in **Lowries** zu billiger Berechnung bei **J. G. Mann & Söhne.**

Weissen Sand!

Prima-Qualität offerirt die königliche Sandgrube bei Granau.

Wachs-Nomade,

die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend zu befestigen, wie überhaupt das Kopf- und Barthaar in jeder Lage außerordentlich fest und glatt zu machen.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als **Toiletten-Öel** dient.

Das Glas **2 1/2 Sgr., 5 Sgr. u. 7 1/2 Sgr.** mit Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in **Halle a/S.** bei Herrn **A. Hentze,** früher **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36.

Verfertigt von **Carl Jahn,** Herzogl. Hoflieferant u. Friseur in Gotha.

Eine gebildete Dame, in mittleren Jahren, wünscht Stellung in einem Schnitt- oder Mantel-Geschäft. Bei besonderer Vorliebe für's Geschäfft, würde selbige allen entsprechenden Anforderungen genügen. **Ged. Offerten** bittet man unter **Chiffre H. 1.** an **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Btg.** franco gelangen zu lassen.

Berliner

Hôtel-Verlegung.

Schmidt's Hôtel, jetzt **Carlsstrasse 19,** Neue Markthalle, nahe d. **Friedrichsstr. u. d. Linden.** Neu u. elegant erbaut. 30 comfortable Zimmer. **Logement von 12 1/2 Sgr. an.**

Eingegangene Neuigkeiten.

Preussisches Heerwesen und Preussische Politik. Berlin, Hempel.
Die Klugheit hat die Thaten und Angaben der vor Kurzem erschienenen
Geschichte der Landwehr von 1815 - 1859 zu einfachen Ergebnissen zusammen-
gefasst und auf den Gang der Ereignisse angewendet, um das Wechselverhältnis
zwischen dem Heereswesen und der Freiheit zwischen der auswärtigen Politik
und der Heeresverfassung Preussens bezeichnen zu lassen.
Die Klage der Arbeit. Die Lebensfrage und die Mächten des Nord-
deutschen Bundes. Dem hohen Bundeskanzleramt und den Mitgliedern des Reichs-
tags empfohlen. Zweite Auflage.
Reine Herzen. Novellen von Theodor Spitta. Berlin, R. Wegener.
Der heilige Noth in neuer und vermehrter Auflage. Eine Streitschrift
gegen die neumodischen römisch-katholischen Eiferer, die Feinde des Lichtes und
der Freiheit. Von einem katholischen Theologen. Leipzig, D. Wigand.
Die Cholera, eine zündende Lähmung der Capillaren der Darmmuskulatur
und der Nerven. Zugleich Widerlegung der Professor Haller'schen und Dr.
Georg Schmidt'schen Hypothesen. Von Dr. Johannes Schweikert. Breslau,
J. U. Kern.
Karte der Eisenbahnen Mittel-Europas mit Angabe sämtlicher Bahn-
stationen, Hauptpost- und Dampfschiffahrts-Verbindungen. Entworfen und nach
den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von H. Müller. Ologau, Flemming.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 4. bis 7. April.
Kronprinz. Hr. Dr. med. Jacoby a. Breslau. Hr. Kaufm. Seifarth
a. Leipzig, Marischer u. Heiges a. Chemnitz. Hr. Fabrik. John a. Bremen.
Hr. Rent. Lipold a. Königsberg. Hr. Redn. Mohy a. Basel. Hr. Asses-
sor. Hüner a. Berlin. Hr. Gutsh. Heberlein a. Schmölln.
Stadt Zürich. Hr. Mechan. Kistmann a. Berlin. Hr. Fabrik. Berlin a.
Ludensw. Hr. Hofenbdr. Schroder a. Kempten. Die Hrn. Kaufm. Koch
a. Dresden, Künzel a. Leipzig, Sellar a. Ulm, Lembach a. Karlsruhe, Hall-
mayer a. Hirschbad.
Goldner Ring. Hr. Landwirth Morgenroth a. Delitzsch. Hr. Wühlens-
feld a. Erfurt. Hr. Fabrik. Seelig m. Frau a. Ebbau. Hr. Stud.
Lange a. Remscheid. Die Hrn. Kaufm. Jacoby a. Hamburg, Christ a. Wien,
Lundb a. Glauchau, Frenschl u. Banne a. Berlin, Schwabe a. Offenbach.
Goldner Löwe. Hr. Kirchenrath Eckstein m. Hess. a. Gräfelfeld. Hr. Mas-
chinenfabr. Wäber u. Hrn. Fabrik. Schubert a. Berlin. Hr. Gutsh. Schlar-
debach a. Wolmirstadt. Die Hrn. Kaufm. Stoll a. Wrobenheim, Weber m.
Frau a. Leipzig, Eber a. Magdeburg, Hoffmann a. Dresden, Altenberg a.
Berlin, Wittger a. Frankfurt.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Graf Esloffstein a. Sillginnen
u. Käthe a. Ebersdorf. Die Hrn. Privat. Sparfuß m. Fam. a. Bremen,
Reimann a. Berlin u. Winkler a. Hamburg. Die Hrn. Fabrikbes. Wepher
a. Braunsch. Richter a. Wetzin u. Frisch a. Breslau. Hr. Dikt. Vietzke
m. Sohn u. Koch a. Sandersleben. Fräul. Andersen, Privat. a. Helsta.
Frau Berntsen, Privat. a. Berlin. Hr. Berg-Unt. Weiler a. Saabrücken.
Hr. Konf. Dresler a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Jahn a. Berlin, Al-
mann a. Braunschweig, Langhemig a. Magdeburg.
Mente's Hotel. Hr. Graf v. Scheff a. Berlin. Hr. Major a. D. Baron
v. Bernow a. Posen. Hr. Pr. Lieut. v. Clauswitz a. Zeitz. Hr. Schiffseign.

Sondermann a. Hamburg. Die Hrn. Justizrath Hofmann, Politechn. Pfeif-
fer u. Archt. Wittenmeyer a. Berlin. Frau Jns. Kehler a. Amdorf. Hr.
Bingemann a. Ebn. Die Hrn. Kaufm. Duack a. Riedel, Hehl, Lucan, Meyer,
Joski u. Daffis a. Berlin, Voethoff a. Bingen, Wolschke a. Annaberg, Hen-
nig a. Merane, Schulze a. Eisenberg, Isacels a. Weener, Rudolph a. Schle-
sien, Hausding a. Chemnitz.
Goldne Rose. Die Hrn. Fabrik. Schönbberger a. Holbach a/Ab. u. Heinius
a. Bremen. Hr. Gymnas. Lehrer Dr phil. Brajad a. Magdeburg. Hr. Dr.
med. Barth a. Göttingen. Hr. Partik. v. Borcke a. Dresden. Die Hrn.
Kaufm. Janssch a. Bitterfeld u. Schönbberger a. Holbach a/Ab.
Russischer Hof. Hr. Rittergutsbes. Heing a. Meisdorf. Hr. D. Insp. Krö-
ning a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Dehmcke a. Mannheim, Brintmann a.
Berlin, Reichert a. Stettin, Schleginger a. Frankfurt a/M.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 7. April.
Städtisches Leihhaus: Expositionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1 und
Auction von Vm. 8-12 u. von Vm. 2-4.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Vm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlam 10 a.
Sparg- u. Sparfuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Vm. 2-3 Rathhausgasse 18.
Conjum-Verein: Kassenstunden Vm. 9-12 gr. Ulrichsstraße 4.
Börseversammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgraben (mit Cours-Not.).
Politechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2. Bibliothek u. Lezizimmer in der „Tulpe“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Markterstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hofe“.
Hallischer Lehrerverein: Ab. 8 im „Kronprinz“.
Hall. Volkstheater: Ab. 8-10 Übungsstunden in den „Schwänen“.
Concerte.
Stadt-Orchester (Jahn): Vm. 3 in der „Weintraube“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Lucia von Lamermoor“, große Oper.
Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch, römische Bäder: für Herren
täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.
Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-
mittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per-
sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 M. Vm. (G), 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 30 M. Vm. (P),
5 u. 54 M. Vm. (G), 6 u. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 4 u. 15 M. Vm. (G), 7 u. 35 M. Vm. (P), 9 u. 30 M. Vm. (P),
1 u. 20 M. Vm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 8 u. 11 M. Vm. (P), 1 u. 25 M. Vm. (P),
6 u. 55 M. Ab. (P), 8 u. 11 M. (G, abern. i. Eberh.), 11 u. 20 M. Nachts. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 50 M. Vm. (P),
7 u. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Züringen 5 u. 20 M. Vm. (P), 9 u. 30 M. Vm. (P), 11 u. 3 M. Vm. (S),
1 u. 50 M. Vm. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P - bis Gotha), 11 u. 8 M. Nachts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Gonnern 9 u. Vm. -
Lobjün 3 1/2 u. Vm. - Querfurt 3 u. Vm. - Hopleben 1 u. Nachts. -
Salzmünde 9 u. Vm. - Wetzin 3 u. Vm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des
Handelsmanns **Gustav Dannenberg** hier
ist der einstweilige Massenverwalter, Kaufmann
Bernhard Schmidt hier, zum definitiven
Verwalter bestellt worden.

Halle a. S., den 28. März 1868.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Eisleben,
1. Abtheilung,

den 1. April 1868 Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Privatvermögen des Kaufmanns
N. Stemann zu Eisleben ist der kauf-
männische Konkurs eröffnet und der Tag der
Zahlungseinstellung auf den 7. Februar 1868
festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Herr Rechtsanwalt **Schroeder** hier bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden auf-
gefordert, in dem auf

den 16. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, vor
dem Kommissar Herrn Kreisrichter **v. Kienitz**
anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vor-
schläge über die Beibehaltung dieses Verwalters
oder die Bestellung eines andern einstweiligen
Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-
sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas
verschulden, wird aufgegeben, nichts an den-
selben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr
von dem Besitz der Gegenstände bis zum
10. Mai d. J. einschließlich dem Gericht
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu ma-
chen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen
Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-

ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-
stücken bis zum vorgeordneten Tage nur Anzeige
zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum **7. Mai d. J. einschließlich**
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-
den und demnächst zur Prüfung der sämtlichen,
innerhalb der gedachten Frist angemeldeten For-
derungen, sowie nach Befinden zur Bestellung
des definitiven Verwaltungspersonals auf auf

den 23. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, vor
dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Parais bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu
Bevollmächtigten vorgeschlagen die Herren Zu-
sitzrätbe **Bindewald, Eggert, Schuster**
und der Rechtsanwalt **Hochbaum**.

Der Konkurs-Kommissar.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Eisleben,
1. Abtheilung,

den 1. April 1868 Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Privatvermögen des Kaufmanns
N. Eilert zu Dberöbblingen ist der kauf-
männische Konkurs im abgekürzten Verfahren
eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf
den 7. Februar 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Herr Rechtsanwalt **Schroeder** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden auf-
gefordert, in dem auf

den 16. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, vor
dem Kommissar, Kreisrichter **v. Kienitz** anbe-
raumten Termine die Erklärungen über ihre Vor-
schläge zur Bestellung des definitiven Verwalters
abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-
sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
10. Mai d. J. einschließlich dem Ger-
richt oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu
machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen
Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzu-
zuliefern. Pfandinhaber und andere mit densel-
ben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschul-
ners haben von den in ihrem Besitz befindlichen
Pfandstücken bis zum vorgeordneten Tage nur
Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum **7. Mai er. einschließlich** bei uns
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem-
nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so-
wie nach Befinden zur Bestellung des definiti-
ven Verwaltungspersonals auf

den 23. Mai c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **v. Kie-
nitz** im Terminszimmer Nr. 17 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Parais bei uns be-

Rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Bindewald, Eggert, Schuster** und **Hochbaum** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Gisleben,
I. Abtheilung.

den 1. April 1868 Nachmittags 1 Uhr.
Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Firma **N. Stegmann & Co.** zu Dberöbblingen ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 7. Februar 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechts-Anwalt **Geißel** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den 16. April d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **v. Kienitz** im Terminzimmer Nr. 17 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. Mai d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsüden nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähigig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 7. Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 25. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **v. Kienitz** im Terminzimmer Nr. 17 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte, Herren Justizräthe **Bindewald, Eggert, Schuster** und der Rechtsanwalt **Hochbaum** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Der Konkurs-Kommissar.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Das dem Gärtner **Carl Franz Sünther** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 50 No. 1831 eingetragene Grundstück: „die Salpeterhütte, ein Wohnhaus, Pferde- und Kuhstall, Siedehaus, Werschuppen, Schaulplatz, Garten und Wiese, jetzt hauptsächlich zu einem Kunst- und Handelsgarten eingerichtet, — Schützengasse Nr. 10 b —“

6270 *fl.* 10 *Sgr.*,
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Zare, soll
am 7. Juli 1868

von Vormittags 11 Uhr ab
vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Woffe** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-

pothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenhalte nach unbekanntem Gläubiger, nämlich:

- 1) Frau Professor **Schweigger, Caroline** geb. **Wach** in Suhl, modo deren Erben,
- 2) der Deonom **Friedrich Schnitzler** und der Rentier **Friedrich Schnitzler** hier, modo dessen Erben,
- 3) der Rentier **Friedrich Wilhelm Reichardt** hier und dessen Ehefrau **Johanne Friederike** geborene **Stephan** hier,
- 4) der Briefträger **Heinrich August Seidel** hier, modo dessen Erben
- 5) der Deonom **Andreas Krieg** hier, modo dessen Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Halle a/S., den 4. Decbr. 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Baron **Moriz Alexander Friedrich Franz von Wittken** zugehörige sub No. 1 des Haut-Hypothekenbuchs von Naundorf verzeichnete Richtergut nebst Zubehör unter Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben auf:

18,128 *fl.* 27 *Sgr.* 10 *3/4* &

gerichtlich abgeschätzt, wovon auf:
das ursprüngliche Richtergut, 11,680 *fl.* 18 *Sgr.* 8 *3/4* &
und auf die später als Pertinenz zugeschriebenen Wandeläcker:

das Plansück No. 35 am Essener Wege in Naundorfer Flur von 52 Morg. 163 □ Ruthen, 3174 *fl.* 10 *Sgr.*

das Plansück No. 67 an der Prettiner Straße in Labruner Flur von 30 Morg. 151 □ Ruthen, 1233 *fl.* 16 *Sgr.* 8 &

den Eigenthümern No. XV und XVI in Annaburger Flur von 28 Morg. 25 □ Ruthen, 1138 *fl.* 26 *Sgr.* 8 &

und
die in der Annaburger Haide am Tafelwege in Annaburger Flur belegene Wiese von 36 Morg. 11 □ Ruthen, 901 *fl.* 15 *Sgr.* 10 &

zu rechnen sind, sollen in nothwendiger Subhastation

am 25. Septbr. 1868

Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst verkauft werden.

Die Zare und die neuesten Hypothekenscheine sind in unserm Bureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Prettin den 20. Febr. 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Für den Stadtgemeindebezirk Zörbig soll vom 1. Mai d. J. ab probeweise auf 8 Monate ein Fluraufscher mit einem jährlichen Gehalte von 200 *fl.* angestellt werden.

Civilversorgungs-berechtigte Respektanten wollen sich bis zum 15. d. Mts. bei uns persönlich melden.

Zörbig, den 3. April 1868.

Der Magistrat.

Hausverkauf.

Ein in Aischersleben belegenes Haus, welches außer einem schönen Laden, wo jetzt Fleischeri mit Erfolg betrieben wird, 7 heizbare Stuben enthält, ist für 3000 *fl.* mit 600 *fl.* Anzahlung zu verkaufen. Respektanten erfahren auf frankirte Anfragen Näheres bei **Gönnern.**

Bernh. Hirschke.

Ein Haus mit Dampfschornstein, zu jeder Fabrikanlage sich eignend, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer, **Merseburger Chaussee 13 B.**, im Comtoir.

Ich beabsichtige mein Haus nebst Gemüsegarten und Vorgarten mit eisernem Geländer, **Bindenstraße Nr. 5**, zu verkaufen.

Ein Keller, passend zu Victualienb., od. zum 15. April od. 1. Mai zu vermieten. Zu erf. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen.
Siebichensein, Burgstraße Nr. 51.

Restaurations-Verpachtung.

Eine Restauration mit Tanz-Salon u. Gartenanlagen ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres zu erfragen
Halle, Mühlgraben Nr. 10.

In bester und gesunder Lage ist eine **geräumige herrschaftliche Wohnung**, 2. Etage, noch zu vermieten vor dem **Steintore Nr. 18d.**

Eine elegant eingerichtete herrschaftliche Wohnung (8 heizbare Piecen, Salon, Kammern, Küche u.) sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres bei den Herren **Meyer & Frank**, Magdeb. Chaussee 8.

Eine freundl. gel. hohe Parterre-Wohnung in d. Nähe d. Grezler-Pl. u. d. landw. Akademie, v. 5 Stuben und Zubehör, Garten, Stallung, weiset sofort oder zu **Johanni** nach **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Für einen jungen Mann wird eine Lehrlingsstelle in einem offenen Geschäft gesucht. Derselbe nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. entgegen.

Announce.

Veränderungshalber soll in der Stadt Sangerhausen ein Material-Geschäft an der frequentesten Lage verkauft oder verpachtet werden. Die Bedingungen werden sehr günstig gestellt mit geringer Anzahlung. Das Nähere durch **F. Däumel**, Commissionär in Sangerhausen.

Grundstück-Verkauf.

In der Nähe von **Leipzig**, nur **15 Minuten entfernt**, soll ein kleines Gut mit Hofraum, Garten, 1 Ader 49 □ Ruth. Feld aus freier Hand verkauft werden. Das Grundstück eignet sich vorzüglich für Gewerbetreibende und ist namentlich zum Betrieb des **Fleischer-gewerbes** günstig gelegen. Näheres auf portofreie Anfragen durch **C. A. Gräfe**, Leipzig, große Fleischergasse Nr. 6.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

In einer kleinen Stadt Thüringens ist ein großes Wohnhaus mit Keller, Niederlagen, Hof und Garten preiswerth zu verkaufen.

Das Haus, worin ein stotres Material- und Branntwein-Geschäft betrieben wird, ist neu erbaut und eignet sich seiner vorzüglichen Einrichtungen und Lage halber auch für Schmitzhändler, Apotheker u., da namentlich diese in dem Orte gar nicht vorhanden sind.

Nur Selbstkäufer wollen sich zum Empfang der Adressen an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. wenden.

Erklärung.

In Nr. 37. des „Gemeinnützigen Anzeigers“ in Duedlinburg ergriff der Unterzeichnete gern die Gelegenheit, um des Publikums willen auf ein „Eingelant“ in Nr. 34. desselben Blattes, sich über die Verwendung des aus der sogenannten „Bergemannschen Lotterie“ gewonnenen Kapitals zu äußern. Da aber eine wohl nur **fecht-dalsüchtige** Feder und wahrscheinlich dieselbe, die sich in Nr. 34. des „G. A.“ Duedlinburgs ausdrückte, in meiner Entgegnung nur Gelegenheit zu suchen scheint, gegen die Grundzüge zu lären und zu agitiren, (A. Wolfblatt, Berlin Nr. 78. und Hallische Zeitung Nr. 78.) wie sie der Vorstand vom d. c. Lehrbundes bei Verwaltung des Kapitals festzuhalten verpflichtet ist, so erklärt derselbe hiernit, daß er jeden Angriff, komme er woher und von wem er wolle, unbeachtet läßt. Für jeden aufrichtig nach der Sache Fragenden stehen die Berichte darüber, wie sie alljährlich gegeben werden, gern zur Verfügung, nachdem sie auf Grund der Akten von den H. B. des d. c. Lehrbundes geprüft sind.
Neusalz a/D., d. 4. April 1868.

Hübner.

Thüringische Eisenbahn.



Die Restauration auf unserem Bahnhof Corbetta wird vom 15. August d. S. ab pachtlos und soll von da ab anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift „Pachtgebot auf die Restauration Corbetta“ bis spätestens den 4. Mai c. portofrei an uns einzuliefern.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und wird der Zuschlag bis zum 4. Juni d. S. erfolgen, bis dahin die Reflectanten an ihre Gebote gebunden bleiben. Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bahnhofs-Inspection Corbetta, als in unserem Secretariat hier eingesehen, auch von dem Letzteren gegen portofreie Einsendung von 10 Gr. Copialien bezogen werden.

Erfurt, den 3. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Grosser Ausverkauf von Cigarren und Taback.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts will ich meine sämtlichen Taback- und Cigarrenvorräthe in jeder beliebigen Quantität aus freier Hand unter dem Einkaufspreis verkaufen. Wittve Springer, Harz 20.

Zur gefl. Beachtung für die Herren Kaufleute.

Hiermit zeigen ergebenst an, daß wir Herrn Carl Haring in Halle a/S., Brüderstraße Nr. 16

ein Commissionslager aller Sorten unserer Dütenfabrikate & Säcke u. übergeben, und ist selbiger im Stande, zu unseren äusserst billigen Fabrikpreisen beste haltbare Waare zu verkaufen. Bestellungen auf Düten, Säcke, Cais u. mit Firmendruck nimmt solcher zur promptesten Effectuirung entgegen. Grimma in Sachsen, im April 1868.

J. F. E. Hartmann, Schiers & Winfler.

Ein in jedem Fache der Conditorei erfahrener Gehülfe findet zum 1. Mai Condition. Halle. Louis Feldmann, Conditor.

Ein gewandtes junges Mädchen aus guter Familie, welches schon 3 Jahre zur größten Zufriedenheit in einer Familie conditionirt, sucht zum 1. Mai eine Stelle als Gesellschafterin einer einzelnen Dame oder zur Unterstützung der Hausfrau in einer stillen Familie. Dasselbe ist im Kochen, der feinen Wasche und allen häuslichen Arbeiten erfahren, auch in allen weiblichen Handarbeiten geübt und sieht weniger auf hohes Salair, als auf gute Behandlung. Gef. Adressen bittet man unter Chiffre H. No. 33 bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. 3. niederezuliegen.

(Stelle-Gesuch.) Ein junges gebildetes Mädchen (Waise) aus sehr guter Familie, welches schon 3 Jahre zur größten Zufriedenheit in einer Familie conditionirt, sucht zum 1. Mai eine Stelle als Gesellschafterin einer einzelnen Dame oder zur Unterstützung der Hausfrau in einer stillen Familie. Dasselbe ist im Kochen, der feinen Wasche und allen häuslichen Arbeiten erfahren, auch in allen weiblichen Handarbeiten geübt und sieht weniger auf hohes Salair, als auf gute Behandlung. Gef. Adressen bittet man unter Chiffre H. No. 33 bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. 3. niederezuliegen.

Mehrere Landwirthschafterinnen mit guten Zeugnissen versehen, tüchtig im Milch- u. Molkenwesen u. Küche, suchen Stellung. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen gelangen zu lassen an das Agentur-Geschäft von J. Finger in Reudnitz bei Leipzig, Seitenstraße 21.

Gegen gute Provision wird ein Agent zum Verkaufe selbstgezogener Rheinweine gesucht, der womöglich die Provinz jährlich zweimal bereist. Geo. Dfferten mit Referenzen unter R. V. 893 an Herren Haafenstein & Bogler in Frankfurt a/M.

Ein Deconomie-Verwalter zur selbstständigen Führung einer großen Wirthschaft, Antritt Johannis d. S., findet sehr gute Stellung. Näheres durch F. Jacobine in Halle.

8 bis 10 gute Tischler (Abpuger), die auf Poliren eingerichtet sind, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Antritt kann sofort erfolgen.

Hölling & Spangenberg in Zeitz, Pianofortefabrik.

Ein tüchtiger Verwalter, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, findet zum sofortigen Antritt auf einer Domaine eine sehr angenehme Stellung. Zu erfragen Geiſtſtraße Nr. 70, 1 Treppe.

Offene Stellen. 1 Kochmamsell, 1 Kellnerlehrling für 1 gut renommirtes Haus, 1 Kutscher, 2 ordentliche Mädchen erhalten Stellen durch F. A. Peyerling, Trödel 5.

Eine geübte Putzmacherin sucht Palmira Barth, großer Schlam.

An dem Privatunterricht, der in zwei Familien bereits seit mehreren Jahren ertheilt worden ist und bis jetzt die besten Resultate erzielt hat, können noch 2 Mädchen im Alter von 11 resp. 12 Jahren Antheil nehmen. Die Schülerinnen erhalten ihrem Alter entsprechend Unterricht in allen Sectionen, die in einer höheren Töchterschule ertheilt werden. — Zu erfragen bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. 3.

Beachtenswerth!

Am heutigen Tage übernahm ich die Mühle von S. Dräger in Bennstedt, verfiere deshalb meinen werthen Mahlgästen reelle Bedienung. Gleichzeitig erlaube ich mir auf den Verkauf eines feinen Döllnitzer Weizenmehls (in drei verschiedenen Sorten) aufmerksam zu machen. Bennstedt, den 6. April 1868. K. Albrecht.

Zur Bauaison

empfehlen wir unser Lager von Nollen-Dachpappe, prima Qualität, Kappstreifen, Deckleisten, Steinhohlenpach, Asphalt, Freyburger Cement, frisch von der Mühle, Hausflurplatten von Schiefer u. Marmor à 12 u. 9 □" und Belegplatten zu billigt gestellten Preisen. B. Schmidt & Co. Alte Reife zu Bauarbeit in der Wagenfabrik von Gottfried Lindner.

Welfachen übernimmt zur Aufbewahrung unter Garantie gegen Nottenversicherung und gegen Feuergefahr Emil Franke, Kürschnerstr.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum ergebenst zur Anzeige, daß ich nicht mehr Mühlspforte 5, sondern Mittelstraße Nr. 17 wohne. W. Ernst, Messerschmidtmstr.

Kochmamsells u. Köchinnen m. hohem Lohn werden gesucht; geschickte Jungfern und Stubenmädchen werden nachgewiesen durch Wittve Kupfer in Merseburg.

Ein zuverlässiger, thätiger Kaufmann wünscht einige gute Agenturen zu übernehmen. Dfferten werden unter R. 100 an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2 gesunde Ammen vom Lande suchen Stellung durch Fr. Rötſcher, Trödel Nr. 18.

Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.

Der berühmte Bruch-Balsam, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten, die Schachtel à 2 Rb., bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei Et. Gallen (Schweiz).

Bei vorfindenden Neubauten und Reparaturen empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Holleben und Umgegend zur gefälligen Berücksichtigung Rudolph Island, Zimmermeister.

Trockene Hefe täglich frisch bei Theodor Eisentraut.

Türkische Pflaumen, schöne fleischige Frucht, 12 1/2 für 1 Rb., empfiehlt Theodor Eisentraut.

Havanna-Cigarren billigt in größter do. Auswahl bei H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

Frische Senbung franz. Schnupftabacke in Paqueten u. lose empfing und empfiehlt H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

Gewalzten Rippentaback à 1/2 3/4 Sgr., 10 1/2 1 Rb. bei H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

Havanna-Cigarren in feinsten abgelagerten Qualitäten, sowie Havanna-Ausschuss-Cigarren in diversen Preisen bei F. R. W. Kersten, Brüderstrasse 15.

Weine,

namentlich bestehend aus einer großen Quantität reiner Bordeaux- und Medoc-Verkaufe zu herabgesetzten Preisen wegen gänzlicher Aufgabe des Wein-Geschäfts. Ebenso empfehle noch eine kleine Partie von schönem Malaga-Wein à Flasche 12 1/2 Gr.

F. R. W. Kersten, Brüderstraße 15.

Ochsenklauen, à 10-12 1/2 Sgr., Kubschuh à 7/8-8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à 1/2 Sgr. p. Pfd. p. Ctr. höhere Preise gegen Baar J. G. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Schönen dunkeln Laç, Levkojen, Cinerarien und Verbenen empfiehlt der Gärtner Dohle in Siebichenstein.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Besehen Nr. 5.

Wiesenheu in Partien und eingebunden, gr. Gebinde, Klausdorferstr. 13, Halle.

Esparsette und Saatwicken vorjähriger Erndte ist zu haben Halle, Klausdorferstraße 13.

Nollwagen, zwei zweispännig, veränderungshalber billig zum Verkauf. Halle, Klausdorferstr. 13.

Staken, Lehmsteine, Schaaibrett, Bauhölzer etc. etc. am billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

7 Stück hochtragende Sauen stehen zum Verkauf im Gasthof zum „Rothen Roß“.

Die besten und frischesten Malzbonbons, von bekannter Güte gegen Husten, nur bei E. L. Helm.

Frische reine Schmelzbutter, trockne Besehen, beste Cleme-Rosinen, Corinthen, und seine Caffees empfiehlt E. L. Helm.

Pflaumen, groß und süß, à 1 1/2 Sgr. 9 S., Gewürz-Chocoladen, Chocoladenpulver, Amerikanisches Kaffeemehl à Pac 1 Sgr., Cichel, Gersten- u. Gesundheits-Kaffee empfiehlt bestens E. L. Helm, Steinstraße.

Bienenstöcke stehen zum Verkauf auf der Pfarre zu Peissen bei Halle a/S.

J. Schmul, Leipzigerstraße Nr. 6, D

empfehle eine große Auswahl der feinsten und elegantesten Herren- und Damen-Garderoben. Durch einen Gelegenheitskauf eines Raffeller Garderoben-Geschäfts bin ich im Stande, die feinsten Röcke, Jaquets und Sommer-Heberzieher von 2 1/2 \mathcal{R} . an zu verkaufen. Buckskin-Sofen in hundert verschiedenen Mustern von 2 1/2 \mathcal{R} . an. Taffet-Mäntel, elegant garnirt, von 5 \mathcal{R} . an. Mäntel in schwarz und den verschiedensten braunen und grauen Farben von 2 1/2 \mathcal{R} . an. Jaquets in Seide und Wolle spottbillig. Ganz besonders empfehlenswerth ist eine große Partie vorjähriger Sommer-Mäntel, die ich, um schnell damit zu räumen, von 1 \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} . an verkaufe.

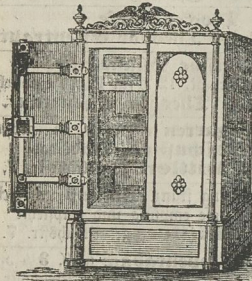
Die Strohhut-Fabrik von J. Schmul, Leipzigerstraße 6,
empfehle ihre Sommer-Neuheiten für die bevorstehende Saison zu bekannten billigen Preisen.

Meine Geschäfts-Verlegung

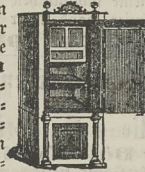
aus der Taubengasse 18 nach dem Kl. Kirchenfeld 3 zeige ich meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst an. Auch suche unter günstigen Bedingungen einen ordentlichen Lehrling.

Halle, den 5. April 1868.

G. Stolze, Kunst- und Handlungsgärtner.



Complet eingerichtet, um jedweden Anforderungen zu genügen, empfehlen wir bei billigster Preisstellung unsere Fabrikate von feuerfesten und diebesicheren Geld-, Bücher- und Documentenschränken, dergleichen Comptoir-Schubladen, Chatellen und Sicherheits-schlössern verschiedener Art in verbesserten neuesten Constructionen und in solidester, geschmackvoller Arbeit.



Alle nur möglichen Reparaturen werden billig und schnell ausgeführt. Ebenso werden unter Zusicherung reeller Bedienung Bestellungen auf eiserne Hausthüren, Thore, Treppen-, Garten- und Grabgitter, sowie eiserne Jalousies u. s. w. angenommen.

Halle, den 4. April 1868.

Bodendick & Hellwig.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16,

empfehle sein Lager aller Sorten

Schreib-, Concept- u. Packpapiere, Briefpapiere u. Converts mit und ohne Firmastempel, **en gros & en detail**, sowie sein großes **Commissionslager** von allen Arten **Contobüchern**, ganz vorzügliches Fabrikat aus der sehr renomirten, seit 1806 bestehenden Fabrik der Herren **C. Kühn & Söhne** in **Berlin**, zu deren sehr billigen Fabrikpreisen; ferner **Copirbücher**, 500, 800 u. 1000 Blatt; **Copir- und Stempelpressen** verschiedener Constructionen, solid gearbeitet, sowie alle sonstigen **Comptoir- und Bureaubedürfnisse** in besten Qualitäten bei billigen Preisen.

Gr. Gardinen! Gardinen! Gardinen!

Zum bevorstehenden Ofterfeste empfehle mein **Gardinen-Lager**. Es bietet

- in **Mull-Gardinen** das Fenster von 26 1/4 \mathcal{S} . — 4 \mathcal{R} .
 - in **Filet-, Sieb- und Gaze-Gardinen** das Fenster von 1 — 5 \mathcal{R} .
 - in **prachtvollen Tüll-Gardinen** das Fenster von 2 1/2 — 8 \mathcal{R} .
 - in **bunten Glanz- und Köper-Gardinen** von 1 1/4 — 3 \mathcal{R} .
- die unbedingt schönste und eleganteste Auswahl.

Gr. Steinstraße 73.

Robert Cohn.

Heute verlegte mein Geschäft dicht nebenan, in den bisherigen Laden des Herrn **A. Weddy**.

Hermann Pflug, Handschuhfabrikant.

Nothe 1 1/2 große Tischdecken in Tuch à 1 1/2 \mathcal{R} .
Elegante braune Tuchdecken mit schweren seidnen Grecque-Kanten à St. 3 \mathcal{R} .
Weisse Tüll-Decken, **Sopha-Schoner**, **Festervorhänger** u. c.
in schöner Auswahl bei

Robert Cohn.



Alte Münzen und Medaillen, sowie alterthümliche Gegenstände jeder Art, namentlich **Porzellan-Figuren, Gruppen**, einzelne schön gemalte Tassen u. Teller, sowie vollständige **Service**, wie solche gegenwärtig in **Nooco's** Etablissement ausgestellt sind, suche ich zu kaufen u. zahle für gute Stücke sehr hohe Preise.

Emil Weise aus Dresden.

Inhaber der alterthümlichen Kunst-Ausstellung in **Nooco's** Etablissement.

Schwarze wollene und seidene Spitzenücher, halbe pr. Stück von 2 \mathcal{R} . ab, 3/4 viereckige v. 5 — 12 \mathcal{R} . in nie gelebener reicher Auswahl, empfing ich heute.

Robert Cohn.

Das von mir gebraute **Porter-Bier**, welches wegen seines vorzüglichen Geschmacks und wegen seiner reinen unverfälschten Bestandtheile in **Mexburg** zur Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit dem ersten Preise gekrönt wurde, ist in feiner, abgelagerter Waare vorräthig und erlaube ich mir dasselbst ergebenst zu empfehlen.

Die Versendung geschieht in Flaschen und kostet das Duzend 1 Thaler excl. Flaschen und Verpackung.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Halle a/S., den 4. April 1868.

Carl Eduard Schober.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Unser Bich- u. Soda-Pastillen von **Dr. Otto Schülle** in **Stettin** offeriren in einzelnen Schachteln

Wahlstab & Duchrow, **Schwarzwaller** Nachfolge, gr. Ulrichstr. 57.

Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 \mathcal{S} . pr. Clar. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente; Dachbllz, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Hausflurflüssen, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Neuest. Unterzeichnete beschleunigen hiermit, daß sie durch die **Nennensfennig** (oben) **Gühneraugen - Pfästerchen** + gänzlich von den Gühneraugen ohne die geringsten Schmerzen befreit worden sind.

Erier, im November 1861.
Meutel, Gärtner.

Schiffer, **Kastellan** am Königl. Landgericht zu Erier.

+) **Alleinverkauf** à Stück mit **Gebrauchsanweisung** 1 \mathcal{S} . à Dbd. 10 \mathcal{S} . bei **Helmbold & Co.** in Halle.

3 **Wispel Kreuz-Kartoffeln** hat zu verkaufen **Buttenberg** in **Helfta**.

Waltershäuser Tervelatwurst, grob u. auch feingehackt, wenig gesalzen (Winterwaare) erhaltet **Boltze**.

Sehr große fette Kieler Bücklinge, **fette Kieler Sprossen** à \mathcal{R} 10 \mathcal{S} . erhaltet **Boltze**.

Am heutigen Tage stellte ich in einem besonderen Zimmer neben meiner Bierstube ein neues elegantes **Billard** auf, auf welchem sich alle Parteien spielen lassen und empfehle ich solches allen Liebhabern zur gefälligen fleißigen Benutzung.
Eduard Keerl,
Hôtel „Stadt Zürich.“

Stadttheater in Halle.
Dienstag d. 7. April 1868 4te Dornvorstellung. Zweites Gastspiel des Herrn **Louis Fischer-Achten**.

Lucia von Kammermoor, große Oper in 3 Aufzügen, Musik von Donizetti. **Sir Edgard v. Ravenswood**: Hr. **Louis Fischer-Achten**.

Jede Oper findet nur einmal statt.

Weintraube.
Heute Dienstag den 7. April
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 Uhr. **C. John**.

Einen **Sack Salz** gefunden. Gegen Insterionsgebühren abzuholen im **Gasthof zum „Roten Ross“**.

Bahnhof Schkenditz.
Den 2. Feiertag großes Concert vom **Trompeterchor** des **Thüringer Husaren-Regts. Nr. 12**, nachher **Ball**. Anfang 3 1/2 Uhr.

Freie Gemeinde.
Versammlung in **30rbig** Mittwoch den 8. April Abends 7 Uhr im „**Schießhausaal**.“ Vortrag von Herrn **Ublisch** aus **Magdeburg**.
Die Gemeinde.

Ihre Zustimmung versagen werde. In derselben Note werden die Gerüchte, daß Rumänien eine Alliance mit Rußland einzugehen beabsichtige, dementirt.

Florenz, d. 5. April, Abends. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde Artikel 23 des Wahlsteuer-Gesetzes genehmigt. Danach soll dasselbe vom 1. Juli 1869 ab in Wirksamkeit treten.

Vermischtes.

— Ueber eine auffallende Naturbegebenheit berichtet die „Voss. Ztg.“ aus Berlin: „Die zur Schüttler'schen Cementsfabrik in Moabit gehörige sogenannte Judenwiese ist seit Herbst von der daran vorbeifließenden Spree überschwemmt, und diese bedeutende Wasserfläche berührt nicht allein jenes Etablissement, sondern auch die benachbarten Grundstücke auf eine Länge von ungefähr 3000 Schritt. Vor etwa 14 Tagen erschien das Wasser, welches die Ufer bespült, in einer Breite von 20 Fuß vom Ufer aus dick mit schwarzem Ruß bedeckt, eine Erscheinung, wie sie durch die Nähe der großen Fabriken erklärlich schien, auch schon zum Oestern dagewesen ist. Bei näherer Besichtigung zeigte es sich jedoch, daß dieser ein Zoll dicke Ueberzug kein Ruß war, sondern aus Milliarden kleiner lebender Fliegen bestand, die sich bis vor wenigen Tagen lebend erhielten, und wahrscheinlich durch starke Nachfröste umgekommen sind. Die Fliege, welche dunkler als unsere Hausfliege ist, hat eine Länge von $\frac{1}{8}$ Zoll.“

— Der Mechaniker Plath in Cottbus will die Erfindung gemacht haben, durch eine von ihm neu construirte Kugel aus einem gewöhnlichen Zündnadelgewehre ohne eine stärkere als bisher erforderliche Pulverladung eine Platte aus Schmiede-Eisen von zwei Linien Stärke auf eine Entfernung von ca. 300 Schritten zu durchschießen, daß sich die Kugel hinter dieser Platte noch 9 Zoll in den Sand einsetzt. Durch die eigenthümliche Construction der Kugel geschieht angeblich diese Durchbohrung der Eisenplatte auch dann, wenn die Kugel in schräger Richtung auf die Platte trifft. Diese Erfindung würde namentlich für die Kürassiere sehr verderblich werden können.

— Bekanntlich war der Erzherzog Rainer das einzige Mitglied der österreichischen Kaiserfamilie gewesen, welcher die in den Hofkreisen durch die Heirath des Erzherzogs Heinrich hervorgerufene Entkräftung nicht theilte, und seiner, der dortigen Strömung entgegengesetzten Meinung in einem besonderen Schreiben Ausdruck gegeben hatte. Das Journal „Le Temps“ bringt jetzt interessante Einzelheiten aus der Antwort, welche der Erzherzog Heinrich seinem ihm in wohlwollender Sentenz gethanen Vetter hat zukommen lassen. In dem bezüglichen Schreiben soll unter anderem die Stelle wörtlich vorkommen: „Ich kenne die Vorurtheile gewisser Personen zu gut, um mir auch die geringste Illusion zu machen über die Möglichkeit, dieselben zu anderer Meinung zu bringen, sei es durch vollendere Thatfachen, sei es durch den Hinweis auf die Nothwendigkeit derselben. Über alles dieses wird meine Sentenzen nicht ändern; ich ziehe mich von diesen Herren mit hoher Bestimmung zurück, um einfach Mensch zu werden und zu bleiben. Glaube mir, lieber Vetter, erst jetzt fühle ich mich frei und glücklich, erst jetzt, wo ich mich von den traurigen Traditionen losgemacht habe, die schon lange keinen Werth für mich hatten.“ — Die Stadtgemeinde Bogen hat in ihrer Gemeinde-Ausschuffung vom 31. v. M. mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, ein Gesuch an den Kaiser zu richten, damit dem Erzherzoge Heinrich die Rückkehr nach Bogen gestattet werde. Er lebt in der Schweiz.

— Im „Journal de la Librairie“ bietet der Hofbuchhändler Bielefeld in Karlsruhe den eragirten Bonapartisten zum Kauf an: „Den Nest der Kerze, welche am Bett Napoleons I. in der Nacht brannte, die derselbe in Kaiserslautern zubrachte, als er sich nach Rußland begab.“ Die „N. Pr. Z.“ bemerkt dazu: Wir wünschen unserm Landmannen jeden möglichen Erfolg mit seiner Anzeige, können ihm aber kein Potosi versprechen; denn die napoleonischen Reliquien scheinen in Frankreich selbst nicht mehr hoch im Preise zu stehen. Vor einigen Tagen wurde eine „Brieftasche des ersten Consuls“ für 85 Frs. und ein „Taschentuch des Kaisers“ für 33 Frs. verauctionirt. Was kann da das „Endchen Wachslicht von Kaiserslautern“ einbringen?

— Die braven Schweizer ärgern sich und sind in großer Sorge. Seitdem Oesterreich den Prachtbau der durch Tyrol führenden Brennerbahn vollendet hat, wendet sich der Verkehr so sehr dahin, daß sich schon jetzt eine höchst bedeutende Abnahme auf den schweizerischen Alpenstraßen herausstellt. Diese bedenkliche Abnahme macht nun den Schweizern großen Kummer. Bekanntlich streitet man sich dort seit vielen Jahren über Richtung und Ausführung einer die Alpen überschreitenden Bahn nach Italien. Mit großer Hestigkeit wurden die verschiedensten Pläne hin und her erwogen und bestritten; einige Zeit hindurch hatte eine Euckmanierbahn große Aussicht und wurde schon auf Karten verzeichnet, dann war eine Gotthardbahn in nächster Aussicht, bis sich alle diese Aussichten wieder auflösten. Jetzt fühlt man nun, daß die Schweiz in Gefahr kommt, vom Verkehr zwischen Deutschland und Italien ganz abgedrängt zu werden, und so hat denn der Kanton Uri eine dringende Aufforderung an alle betreffenden Regierungen und Verwaltungen gerichtet, wenigstens die Verbesserung der jetzigen Gotthardstraße schleunigst in Angriff zu nehmen. Der Postdirector in Chur hat eine Berechnung veröffentlicht, nach welcher der Weg über den Splügen besser und empfehlenswerther sei als der über die Brennerbahn.

— Die „Köln. Ztg.“ sagt: Zahlen beweisen! Frankreich ist bisher reich genug gewesen, seinen „Ruhm“ zu bezahlen, wenn es ein solcher ist, ein unnatürlich starkes stehendes Heer zu halten und ganz Europa zu zwingen, sich in gleiche Opfer zu fügen. Italien geht daran zu Grunde, Oesterreich ist dadurch an den Rand des Staatsbankrottes getrieben worden, und wie es in den übrigen Staaten

geht, davon weiß jeder Steuerzahler ein Lied zu singen. In Frankreich kommen auf jede Familie durchschnittlich 112 Francs oder etwa 30 Thaler Steuern. Davon kommen 44 Fr. 98 Ct. auf das Kriegs-Ministerium (das ein Budget von 419,569,522 Fr. St. auf das Kriegs-Ministerium; dagegen nur 2 Fr. 74 Ct. auf das Unterrichts-Ministerium und nur 20 Fr. auf die vier wichtigsten Ministerien eines gut regierten Landes, auf Unterricht, Ackerbau, öffentliche Arbeiten und Handel! Wird diese Unnatur sich schließlich nicht rächen? Muß das Kaiserthum die Sympathieen der 9,327,000 Familien, welche Steuern zahlen, nicht mit jedem Jahre sich mehr und mehr entfremden? Dieses Kaiserthum, das sich auf die Massen stützt, hat für Ackerbau, Handel und öffentliche Arbeiten nur 163 $\frac{1}{2}$ Million, für Unterricht nur 25 $\frac{1}{2}$ Million übrig, weil der Kriegs-Minister 419 $\frac{1}{2}$ Million, der Marine- und Colonial-Minister 184 $\frac{1}{4}$ und für Algerien noch 38 $\frac{1}{2}$ Million gebraucht!

In einem der äußersten Vororte Londons befindet sich ein eigenthümliches Etablissement, in welchem alle Gattungen wilder Thiere untergebracht sind. Man findet dort die schönsten Exemplare von Bären, Tigern, Hyänen, Schakals, Elephanten, Rhinocerosen. Es ist dies keine Menagerie; die Thiere repräsentiren einen Handelsartikel. Ihr Eigenthümer verkauft sie für Thiergärten, Museen oder an Thierbändiger. Kürzlich hörten während der Nacht die Wächter des Etablissements plötzlich ein entsetzliches Geheul. Sie eilten in den Garten hinab, wo die Thiere untergebracht waren. Als sie in einen kleinen Hof gelangten, der für ein junges Rhinocerosweibchen eingerichtet war, fanden sie denselben zu ihrem größten Entsetzen leer, und eine große Bresche in der Mauer besätfte ihren Verbach, daß das Thier entflohen war. Im benachbarten Hofe fanden sie die Leichen zweier Elephanten. Nun stürzten die Wächter an die Käfige der Königstiger, deren schreckliches Brüllen das Haus erbeben machte. Ein ebenso entsetzliches als großartiges Schauspiel bot sich ihnen dar. Das Rhinoceros hatte die Käfige durchbrochen, die Tiger befreit, und mit ihnen den Kampf aufzunehmen. Ganz allein wehrte es sich mit furchtbarer Gewalt gegen die Angriffe seiner wüthenden Gegner. Mit seinem Horn hatte das Thier bereits zweien seiner Gegner den Bauch aufgeschlitzt. In dem Momente, als die Wächter erschienen, machte das Rhinoceros dem dritten Tiger den Garau. Die Wächter sahen dieses entsetzliche Schauspiel nicht einzuschüchtern; sie näherten sich dem durch seinen Sieg womöglich noch wüthender gewordenen Thiere und schossen zweimal auf dasselbe; beide Male prallten die Kugeln an der Haut desselben ab. Nun stürzte sich das Rhinoceros auf die kühnen Angreifer, und nach wenigen Secunden lagen die Wächter schwer verwundet und kampfunfähig auf den Leichen der Tiger. Inzwischen hatte der Lärm die Bewohner des Hauses geweckt; der Eigenthümer des Etablissements erschien und ergriff mit großer Energie sofort seine Maßregeln. Hundert wohlbewaffnete Männer umzingelten das Haus. Einige geschickte Thierwärter übernahmen es, eine solide Drahtschlinge um den Hals des wilden Thieres zu werfen, so daß es in seinen Bewegungen gehemmt war. Nun erschien der stärkste Wärter, der Hercules des Etablissements, mit einem Eisenblock, der über 170 Pfund wog. Das Rhinoceros blieb unbeweglich — so daß der Hercules ganz nahe an das Thier gelangen konnte. Nun schwang er den Eisenblock dreimal durch die Luft, und dreimal schmetterte das Eisen auf den Kopf des Thieres nieder. Unter fürchterlichem Wuthgeschrei erlag dasselbe den wuchtigen Streichen. Von den vier Wächtern sind drei lebensgefährlich verwundet, einer ist bereits gestorben. Das Rhinoceros, welches auf so klägliche Art verendet, ist eines der schönsten Exemplare, war für den Pariser Thiergarten bestimmt und hätte dem Besizer 25,000 Fr. eingebracht.

— London, d. 1. April. Die große Arbeitseinstellung der Kohlengruben-Arbeiter in Lancashire dauert fort und wird von den feindlichen Unionisten mit großer Erbitterung und in vielen Fällen gewaltthätig durchgeführt. Die Zahl der Arbeiter, die sich den Lohnabzug von 15 pCt. gefallen ließen, ist nicht bedeutend und andererseits haben auch nur wenige der Gebenbesitzer sich dem Vorschlage der Arbeiter, statt 15 nur 10 pCt. abzugeben, gefügt. Mehrfache Versuche sind inzwischen gemacht worden, aus anderen Districten Nichtunionisten heranzuziehen und zu beschäftigen, doch ist der Widerstand der Unbeschäftigten gegen diese neuen Ankömmlinge, überhaupt gegen alle, die sich zur Einfahrt in die Gruben melden, ein so heftiger, daß die Polizei alle Hände voll zu thun hat, um diese Leute zu schützen und daß in den letzten Tagen mehrfach Beschützer wie Schützlinge bedeutend mit Steinen bombardirt wurden.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

6. April 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: Schluß fest, wenig Geschäft.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ % do. 99 $\frac{1}{2}$.

3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Schuldenschein 83 $\frac{1}{2}$.

Ausländische Fonds. Deferr. 6er Loose 72. Italienische Anleihe 49 $\frac{1}{4}$.

Amerik. Anleihe 70 $\frac{1}{2}$.

Eisenbahn-Stamm-Aktien. Altona-Kiel 118. Belgisch-Niederländische 133. Berlin-Anhalt 212. Berlin-Görlitz 75 $\frac{1}{2}$. Berlin-Potsdam 102 $\frac{1}{2}$. Berlin-Stettin 137 $\frac{1}{2}$. Breslau-Schweidnitz 119 $\frac{1}{2}$. Ebn-Minden 135. Essel-Dresberg 85 $\frac{1}{2}$.

Magdeburg 75. Magdeburg-Halberstadt 106 $\frac{1}{2}$. Magdeburg-Leipzig 201 $\frac{1}{2}$.

Mainz-Ludwigshafen 128 $\frac{1}{2}$. Markt-Noten 99 $\frac{1}{4}$. Ober-Sächsisch 168 $\frac{1}{2}$. Deferr. 147 $\frac{1}{2}$. Deferr. Lombarden 99 $\frac{1}{2}$. Rechte Oberufer 77 $\frac{1}{2}$. Rheinische 118 $\frac{1}{4}$.

Schiringer 134.

Banken. 4 $\frac{1}{2}$ % Hypothek-Certificat 100 $\frac{1}{2}$. Preuss. Hyp.-Aktien 107.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: fest. loco 75. April/Mai 73 $\frac{1}{2}$. Mai/Juni 73 $\frac{1}{2}$. Juni/

Juli 73 $\frac{1}{2}$.

Weizen. loco 10 $\frac{1}{2}$. Frühjahr 10 $\frac{1}{2}$.

Spiritus. Tendenz: behauptet. loco 19 $\frac{1}{2}$. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$.

Rüdigung 210,000 Quart.

Gebauer-Schwesfche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 83.

Halle, Dienstag den 7. April
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 6. April.

Während sich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik kein Lüftung regt und die Völker mit den Arbeiten des Friedens und der Verbesserung ihrer Gesetzgebung beschäftigt sind, kommen aus der Schweiz und aus Belgien Nachrichten von größeren Arbeiterbewegungen, welche mit Bestimmtheit auf einen gemeinsamen Mittel- und Ausgangspunkt, die internationale Arbeiterassociation in London, hinweisen und zur Betrachtung der dortigen Trades-Unions oder Gilden und Associationen der arbeitenden Klassen um so mehr auffordern, als nach Anerkennung der politischen Rechte derselben in der jüngsten Parlamentsreform das Problem ihrer ökonomischen sozialen Zustände als nächste Aufgabe auf der Tagesordnung des reformirten Parlaments stehen wird. Kapital und Arbeit, Wohlstand und Pauperismus, Intelligenz und Barbarei stehen in England mehr oder weniger unvermittelt einander gegenüber und gerathen ohne Aufhören auf hundertfältige Weise mit einander in Collision und Niemand wird zu behaupten wagen, daß das gegenwärtige Verhältnis dieser kämpfenden sozialen Gewalten ein befriedigendes, daß es nicht der größten Verbesserungen bedürftig und fähig sei.

Die Interessen dieser Arbeiterassociationen fallen zusammen mit dem Aufschwung der neueren Industrie. In dem schied von den Gilden früherer Jahrhunderte der Interessen der Arbeiter von denen der Meisterklasse zu einem gesellschaftlichen Bewusstsein und Zwecken, in dem offen bekannnten und Arbeit. Wenn, sagt Althaus in seiner die politisch-soziale Lage Englands, — wen die Ausbildung des Maschinen-, Eisenbahn- und der Handwerke und Gewerbe die Identität einen erschütternden Stoß verfehen gegenseitigen Wirkungen zunächst nur während die Arbeiter im Grunde nichts emächlich verwirrenden nachtheiligen Einflüsse oder weniger patriarchalischen Zusammengehörigkeitem trat ein complicirtes System von Speculation, Schwanken von Arbeitslohn und Lagen den arbeitenden Klassen fühlbar wurden Ursachen verstanden. Eine Zeit lang ergaben dieser fremden unbegriffenen Macht, wie einen Doch die leidende Ergebung konnte in einer kritisch-sozialen Ideen fürmisch bewegten Umfassen, nicht lange dauern. Sie schlug um erhaltungstrieb, der dem Schicksal die Stirne Verhältnisse nach seinem Wunsch und Willen sahen ein, daß eine Besserung ihrer Lage zu erzielen sei, und gegen die Meinherrschaft zerrüttenden Wechselfälle des modernen Induscurrentz und Speculation, seinen Krisen und sie sich in Gesellschaften, welche den doppelten Quelle Noth ihrer Mitglieder zu mildern und der Arbeiter gegen die Arbeitgeber zu wahren. Diese Arbeitervereine bauten ihre Rechte des englischen Volkes: das Recht der schon im Jahre 1825 durch ein Parlament kannt und zwar nicht nur in Hinsicht auf die Hülfsassociationen der Arbeiter untereinander, sondern in Betreff ihrer äußeren Haltung, als Wahrer der Interessen ihrer Mitglieder gegen die Meister und Kapitalisten. Selbst die Ge-

schlichkeit ihrer ultima ratio, der schon damals mehrfach in Anwendung gekommenen Streiks (Sprich: Streiks, Arbeitseinstellungen) gab jene Acte zu. Unter dem Schutze dieses Gesetzes breiteten die als Trades-Unions (Gewerksvereinigungen) bekannten Arbeiterassociationen sich während der folgenden Decennien weiter und weiter über sämtliche Fabrikdistricte Englands aus und wurden zu einer durch Zahl, Organisation und Geldbesitz mächtigen Körperschaft, die den Arbeitgebern achtunggebietend gegenüberstand und ihren Einfluß auf die mannigfaltigste Weise fühlbar machte.

Die insgesamt unter dem gemeinsamen Vorort London stehenden Trades-Unions zählen zur Zeit an 800,000 Mitglieder. In gewissen Distrikten, besonders in den großen Städten, gehören beinahe 80 bis 90 pCt. aller Handwerker diesen Unionen an. Jede Union hat eine centrale Executivbehörde, bestehend aus einem Präsidenten, einem Vicepräsidenten und einem Secretär, und eine Anzahl Branchen oder Logen in allen Theilen des Landes, deren Vertreter mit der Centralbehörde in fortwährender Verbindung stehen. Die laufenden Kosten werden getragen durch Eintrittsgelder und öffentliche Beiträge, sowie durch die den Mitgliedern und Arbeitgebern, welche ihren Gesetzen zumiderhandeln, auferlegten Strafgebühren.

Die Zwecke gegenseitiger Hülfsassociationen sind ein wichtiger Vorwurf machen, den Allen mehr versprechen, als sie zu leisten können, auf unsicheren finanziellen Grundlage ruhen, Verhältnisse zu den Ausgaben stehen. Denen während der schrecklichen Baumwollenschnädel 16000 arme Personen, indem sie 10 bis 15 Schillinge verkauften. Ihre dieser Zeit der schweren Noth wurden von unendlich verwickelt und erschwert Zwecke in Einklang zu bringen mit den Unionen, welche die Zwecke gegenseitiger der Wahrung der Interessen der Arbeiter Meister vereinigen. Die Politik dieser geht von der doppelten Voraussetzung aus, Arbeitgeber und Arbeiter einander zuwiderlaufend fortdauernder Gefahr stehen, von jenem ist daß der Arbeiter das Recht hat, seine erkäufen, den er selbst als angemessen erachtet der letzteren Annahme ist unbestreitbar selbstverständlichen Antagonismus zwischen und der Arbeitgeber beruht dagegen in Kenntniss der ökonomischen Gesetze von Preisen und Nachfrage, die um so bedauerlicher wurzelt und je schwerer sie zu beseitigen

rebungen der Unionen, diese Verhältnisse geben zu regeln, sich innerhalb der Schranke bewegen, sind dieselben bis zu einem achtig anzuerkennen; leider haben aber die derselben ein System organisiert, das die Freiheit beider, der Arbeiter und der Arbeiter terroristische Mittel, die in einem der an die dunkelsten Zeiten des mittelalter-

Berlin, d. 5. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pastor Schulze in Westerhüsen im Kreise Wanzleben den Rothem Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen. — Der Privatdocent Dr. Schweigger in Berlin ist zum außerordentlichen

Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. IV. 6. Leipzig, bei F. A. Brockhaus.